

Im Gedenken an
NAGIHAN AKARSEL



Die Jineolojî Arbeiten in Südkurdistan

- Kontext und Bedeutung -

Wer war Nagihan Akarsel, woran hat sie in der letzten
Zeit gearbeitet und warum wurde sie ermordet?

Oktober 2022

Im Gedenken an

NAGIHAN AKARSEL

**Die Jineolojî Arbeiten in
Südkurdistan**

- Kontext und Bedeutung -

Inhalt

Einleitung.....	4
Warum diese Broschüre.....	4
Wer war Nagihan Akarsel?.....	10
1. Gedenken und politische Einordnung.....	17
Nagihan Akarsel verkörperte den Geist der Demokratischen Nation.....	17
„Jin-Jijan-Azadî“ wird niemals verstummen – mit der Jineolojî zur Frauenrevolution.....	22
2. Bedeutung der Jineolojî Arbeiten in Südkurdistan.....	30
Interview - „Das Patriarchat ist hier sehr mächtig. Aus diesem Grund ist die Jineolojî eine der wichtigsten Anforderungen für den Süden Kurdistans.“.....	30
3. JinArt-Kunstprojekt Xwebûn.....	33
Interview - Ein Künstlerinnenkollektiv in Suleymaniyah: Xwebûn.....	33
Bilder des Künstlerinnen Kollektivs Xwebûn.....	44
4. Nagihans Traum.....	47
Die Kurdische Frauenbibliothek, Archiv und Forschungszentrum in Suleymaniyah.....	47

Einleitung

Warum diese Broschüre

Wir haben diese kleine Broschüre gemacht, um der Jineolojî Wissenschaftlerin Nagihan Akarsel, die am 4. Oktober 2022 in Suleymaniyah vor ihrem Haus gezielt auf Betreiben der türkischen Regierung ermordet wurde, zu gedenken und die Bedeutung ihrer Arbeiten insbesondere an ihrem letzten Lebensort Suleymaniyah nahe zu bringen. Wir möchten uns und euch mit diesen Projekten verbinden, um diese weiterzutragen und zu stärken. Denn diese Projekte sind in der gegenwärtigen politischen Situation äußerst bedeutend für die grundlegenden Veränderungen, die

im Sinne einer Frauenrevolution gebraucht werden. Südkurdistan/Başur kommt eine Schlüsselrolle zu, deshalb wird gerade dort eine besonders kapitalistisch durchdrungene, frauenfeindliche und repressive Situation geschaffen. Doch Nagihan hat genau daraus die hohe Motivation für ihre Arbeiten zur Verbreitung der Jineolojî in Südkurdistan gezogen: zum Aufbau von Bildung und Orten der kollektiven Organisation als Künstlerinnen, als Intellektuelle, als Aktivistinnen gegen Gewalt an Frauen, als junge und alte Frauen, die die Geschichte von Frau-

en und ihren Kämpfen erforschen, archivieren und für alle zugänglich machen möchten.

Wir stellen hier zum einen ihre Person vor und machen eine Einordnung der Arbeiten von Nagihan und ihrer Ermordung. Zum anderen stellen wir zwei Projekte vor, die in Sulaymaniyah erfolgreich etabliert wurden, die Nagihan führend mit vorangebracht hat und die wir nach ihrem Tod ganz besonders stärken möchten. Der Angriff auf Nagihan soll die Hoffnung machenden Arbeiten, für die ihre Person steht, treffen und zu-

rückdrängen. Doch ganz im Gegenteil, wird dieser Femizid dazu beitragen, die Relevanz dieser Arbeiten zu erkennen, diese international bekannt zu machen und mit größerer Sichtbarkeit und Stärke weiterzuführen.

Ein sehr erfolgreiches Projekt im letzten Jahr war die Bildung des Künstlerinnenkollektivs namens Xwebûn, Selbst-Sein, und deren gleichnamiges Ausstellungsprojekt. Zum Zeitpunkt der Ermordung von Nagihan war gerade die Dokumentation des Xwebûn-Kunstprojektes der JinArt



(Frauenkunst) als Broschüre und Film fertiggestellt worden. Der künstlerisch-intellektuelle Zugang zu Tabuthemen der Verletzung, Abwertung und Ignorierung der Frauen, ihrer Selbstbestimmung und Möglichkeiten der Selbstorganisation funktioniert im städtisch-kulturellen Leben von Suleymaniyah sehr gut. Somit hat die Jineolojî auf diese Weise ihren Weg in die Gesellschaft dort gefunden. Nagihan spricht in einem Interview über die ersten Schritte, individualisierte Künstlerinnen zusammenzubringen und sich nicht nur auf die Erkundung des freien Selbst zu begeben, sondern auch ein Gleichgewicht zwischen Selbst-Sein und Kollektiv-Sein herzustellen. Eine große Dynamik wurde entfaltet. Frauen haben dabei Vertrauen und Hoffnung entwickelt, Männer wurden inspiriert, sich auch auf die Suche zu machen.

Die zweite Initiative, die wir hier vorstellen, ist weit mehr als ein (in Zeitphase und Zielen begrenztes) Projekt. Es geht um die Etablierung

einer eigenen Institution. Es wurden alle Vorbereitungen erledigt, um im kommenden März (2023) die Kurdische Frauenbibliothek, Archiv und Forschungszentrum in Suleymaniyah feierlich eröffnen zu können. Ein wunderschönes Gebäude mit kleinem Vorgarten und großer Dachterrasse wurde gefunden und stilvoll eingerichtet. Es wird bereits als Treffpunkt und Arbeitsraum genutzt.

Wir stellen euch hier das Konzept der Frauenbibliothek von Suleymaniyah ausführlich vor. Darin gehen die Initiatorinnen, ein Bündnis von engagierten Frauen, auf das Unsichtbarmachen der Geschichte von Frauen wie auch von kolonialisierten Gesellschaften ein. Diese ausgeblendete Geschichte Marginalisierter wurde immer wieder zum Anlass für Kämpfe. Für kurdische Frauen wirkt beides – Frau zu sein und als Kurdin kolonialisiert zu sein – miteinander als mehrschichtige Marginalisierung, was es umso bedeutender macht, von Standpunkt der Frauen aus und auch in Überwindung des Orientalis-

mus in den Darstellungen, die Teilnahme der Frauen an der Geschichte zu erforschen und zu archivieren.

Der Aufbau von Frauenbibliotheken, Archiven, Forschungs- und Erinnerungsorten hat weltweit eine Rolle als Selbstverteidigungsmechanismus gegen das Ignoriert-Werden gespielt, das zeigen die Frauen aus Sulaymaniyah in ihrem Text. Sie gehen ausführlich auf die globale Geschichte von Frauenbibliotheken ein. Wenn die Frauen Kurdistans, in all ihrer Vielfalt von kulturellem und sprachlichem Hintergrund, ihre eigene Geschichte erforschen, dokumentieren und archivieren, wird das ein wichtiger Beitrag zum Kampf der Frauen für Freiheit und Gleichheit und für das demokratische Paradigma sein, so wird argumentiert. Viele Gedanken zur Gestaltung und Sammlung der eigenen Geschichtserzählung werden dargestellt. So ist es beispielsweise wichtig, nicht nur die schriftliche Form der historischen Erzählung anzuerkennen, denn diese entspricht der männlich monopoli-

sierten Machtkultur. Auch Wiegenlieder, Sprüche, Klagen, Lieder der mündlichen Überlieferung sind wichtige Dokumente. Kurdistan ist ein besonders wertvoller Ort für eine solche Sammlung, da die Kurd*innen als Volk ohne Nationalstaat und insbesondere mit der mündlichen Kultur kurdischer Frauen die Gesellschaftlichkeit weitertransportieren. Diese oralen Geschichtserzählungen weisen Spuren der natürlichen Gesellschaft auf, in der soziale und ökologische Balance angestrebt wird und das Leben selbst im Zentrum steht.

Sulaymaniyah wird als genau der richtige Ort für die Frauenbibliothek und ihre Forschungsarbeit gesehen, da sich diese Stadt durch ihre intellektuelle Identität auszeichnet und dort Frauen aus allen Teilen Kurdistans leben. Nach ihrem Selbstverständnis wird die Bibliothek den Frauen in Kurdistan ermöglichen, selbst die Stimme der eigenen Geschichte zu sein. Sie sehen ihre wissenschaftliche Fundierung in der

Jineolojî und möchten mit dem Forschungs- und Erinnerungszentrum eine bedeutende Lücke im Kampf der kurdischen Frauen ausfüllen und kurdische Frauen wie Frauen aus dem Nahen Osten mit Frauen der ganzen Welt zusammenbringen.



Der Text ist eine wertvolle, tiefgehende Analyse, die uns nicht nur eine nicht-westliche, nicht orientalistische Sicht auf die Bedeutung selbstbestimmter Frauengeschichtserzählung und die Kämpfe darum vermittelt. Zudem stellt der Text heraus, warum gerade an diesem Ort, in Suleymaniyah, diese Institution von Frauen aufgebaut wird und dass dies eine Bedeutung weit über Südkurdistan und den Nahen Osten hinaus hat.

Der Femizid an Nagihan verdeutlicht uns bitter, wie sehr die staatlichen Akteure der imperialistisch-kapitalistisch-patriarchalen Moderne sich durch die Arbeit am Aufbau dieser Bibliothek und anderer Initiativen der Jineolojî und für die Frauenrevolution bedroht sehen. Für den Erhalt des bestehenden Systems der Lebensfeindlichkeit wird nicht vor dem Mord an dieser Frauenkämpferin und Jineolojî Wissenschaftlerin zurückgeschreckt. Für uns bedeutet das vor allem, wie richtig und wichtig diese Arbeiten sind. Wir möchten das auf-

greifen und mit großer Entschiedenheit, aller uns möglichen Stärke und Zielstrebigkeit weiterführen, wofür Nagihan zusammen mit anderen Frauen und der Kurdischen Bewegung bereits die Grundlagen geschaffen hat. Die Frauenbibliothek von Suleymaniyah kann zu einem Projekt werden, mit dem wir eine in unseren gemeinsamen Gesellschaftsvisionen verankerte Verbindung, Austausch und Zusammenarbeit etablieren und das wir praktisch wie finanziell unterstützen.

Nagihan lebt in uns weiter. Şehid namirin!

Jineolojî Komitee Deutschland

**Gemeinsam Kämpfen –
Feministische Organisation für
Selbstbestimmung und
demokratische Autonomie**

10. Oktober 2022



Wer war Nagihan Akarsel?



Nagihan war das Bewusstsein der Frauen...

Nagihan Akarsel (Zilan) wurde 1976 in der Stadt Gölyazı im Bezirk Cihanbeyli in Konya, Nordkurdistan, geboren. Der Name des Dorfes ist Xelikan auf Kurdisch. Es ist ein kurdisches Dorf. Sie nennen sich selbst „Kurmanç“. Es gilt als Sünde, nach Sonnenaufgang aufzustehen. Auf Asche wird niemals Wasser gegossen. Nagihan erforschte später die Quelle dieser Traditionen. Obwohl es sich um ein hanafitisches

Dorf handelt, stellt sie eine Verbindung zum Jesidentum und Alevitentum her; sie führt ihr Dorf auf die Region Malatya-Dersim zurück. Diesem Umstand verdankt sie ihre Liebe zu Dersim und Shengal.

Nagihan verbrachte ihre Kindheit in dem Dorf. Das Dorf ist steppenartig und karg. Es gibt viele Weizenfelder. Weizen ist sehr kostbar. Die Körner auf dem Boden zu verschütten ist wie fließendes Blut. Sie vergisst nie die Momente, in denen sie und die Kinder im Dorf nach dem Regen barfuß spielten, um die Erde zu riechen, und sich dann auf den Bulgur stürzten, wenn alle Cousins und Cousinen im Haus ihres Großonkels zusammenkamen, und sie vergisst nie den Geschmack ihrer Kindheitserinnerungen. Schon als Kind verfolgt sie

die Geschichten der Frauen. Die Beziehung zu ihrem Vater entwickelt sich auf der Grundlage von Freundschaft. So sehr sie auch an ihrer Kultur hängt, so sehr lehnt sie patriarchalische Maßnahmen ab.

Sie besucht hier die Grund-, Mittel- und Oberschule. In der Schule ist sie sehr fleißig. Noch bevor sie alt genug ist, legt sie Universitätsprüfungen ab. Dies ist das erste Mal, dass sie an der Hand ihres Vaters das Dorf verlässt. Sie studiert Presse und Rundfunk an der Gazi-Universität in Ankara. Sie nimmt an den Aktivitäten der YCK (Jugendunion Kurdistans) teil. Sie ist immer freundlich-unschuldig, fröhlich und suchend. Als sie zum ersten Mal die Universität betrat, wurde sie von der Kälte und dem Materialismus des Stadtlebens abgestoßen und wandte sich einer Umgebung zu, in der sie Gemeinschaftsleben und Freundschaft finden würde. Diese Suche beeinflusst sie auch bei ihrer Arbeit für die YCK. Sie liebte den Journalismus, aber sie dachte nie daran, einen Platz im System einzunehmen, sondern war ganz auf den Kampf ausgerichtet. Als sie den Kampf ihres Volkes kennenlernt, weitete sie sich von Xelikan auf Kurdistan und von Kurdistan auf die Welt aus. Sie lebt die Liebe zu ihrem Land sehr tief. Aus diesem Grund stellt sie das Verständnis und das Gefühl für die Wahrheit von Rêber Apo (Abdullah Öcalan) in den Mittelpunkt ihrer Persönlichkeit.

Zwischen 2001 und 2007 wird sie aufgrund ihrer politischen Aktivitäten an Universitäten verhaftet. Nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis arbeitet sie zwischen 2008 und 2014 als Redakteurin und Reporterin bei der Nachrichtenagentur Dicle. In dieser Zeit besucht sie auch die Vorlesungen der Abteilung für Frauenstudien der Hacettepe-Universität, um ihr Interesse an der Frauenbefreiung zu vertiefen. Sie beteiligt sich an der Gründung der ersten Frauen-nachrichtenagentur JINHA. Seit Jahren arbeitet sie als Reporterin in der kurdischen Presse und ist auf der Jagd nach Nachrichten. Sie ist eine Arbeiterin, Lehrerin, Freundin und Genossin in der Entwicklung des kurdischen Frauen-

journalismus. Sie ist umarmend, integrativ. Sie ist nicht auf Kurdistan beschränkt, sie entwickelt Kommunikation und Freundschaft mit Frauen aus verschiedenen Gemeinschaften.

Sie betreibt die Jineoloji, der Rêber Apo große Bedeutung beimisst, auf höchstem Niveau, sowohl in ihrer akademischen als auch in ihrer institutionellen Dimension. Als der Prozess der Institutionalisierung von Jineoloji begann, beteiligte sie sich an der Arbeit der Jineoloji-Akademie. Sie arbeitet hart an der Gründung der Jineoloji-Zeitschrift. Sie ist nicht nur Mitglied des Redaktionsausschusses der Zeitschrift, sondern füttert diese auch ständig mit ihren Artikeln. Sie hat nie aufgehört, an neue Türen zu klopfen, um die Jineoloji Zeitschrift in eine Plattform für die Freiheit der Frauen zu verwandeln.

Sie führt Forschungs- und Bildungsaktivitäten in vielen Gebieten von Bakur, Bashur und Rojava (Nord-, Süd- und Westkurdistan) durch. Sie unterrichtet Tausende von Menschen und schreibt für viele Zeitungen und Zeitschriften. Überall, wo sie hinkommt, ist sie ein Anziehungspunkt, vor allem für junge Menschen. Die Kinder und Mütter haben sie umarmt. Nach 2018 setzt sie ihre soziologischen Studien in Afrin und Shengal fort, die in einem Buch veröffentlicht werden sollen. Als jemand, der in die Kultur der Hewreman und die Widerstandskultur der Frauen von Rojhilat (Ostkurdistan) verliebt ist, setzt sie ihre Forschungen in diesem Bereich fort, aber sie fühlte immer den Mangel, nicht nach Rojhilat-Kurdistan reisen zu können.

Von 2019 bis zu ihrer Ermordung setzte sie sich unermüdlich für die Entwicklung der Jineoloji-Studien in der Gegend von Bashur (Südkurdistan) ein. Obwohl sie den Sorani-Dialekt erst vor kurzem erlernte, gab sie Dutzende von Bildungen, Kursen und Seminaren über Jineoloji in Bashur und organisierte Jineoloji-Camps mit jungen Menschen.

Seit zwei Jahren arbeitet sie mit großem Enthusiasmus daran, die Werte, die mündliche Kultur und die Forschung der kurdischen Frauen zusammenzuführen und eine Organisation zu gründen, die eine Vorreiterin für die Bewusstseinsbildung der Frauen sein kann. Zu diesem Zweck hat sie geduldig, wie beim Graben eines Brunnens mit einer Nadel, an der Gründung der Kurdischen Frauenbibliothek, Archiv und Forschungszentrum gearbeitet. Trotz aller Hindernisse und Schwierigkeiten schritt sie mit der Zuversicht voran, dass die Revolution in Bashur eine Frauenrevolution sein würde, und sie verlor nie die Hoffnung.

Neben all diesen Arbeiten war es ihr größter Wunsch, den Prozess der Begegnung mit der Wahrheit von Rêber Apo zu Ende zu schreiben, was sie in einen Romanentwurf umsetzte, aber sie starb, bevor sie ihn vollenden konnte.

Ihr ganzes Leben lang setzte sie ihre Suche nach Weisheit, Glauben und Gefühlen fort. Überall, wo sie hinkam, wo sie sich aufhielt, ließ sie ihre Gefühle und ihr Bewusstsein einfließen. Ihre Fähigkeit, ihre Gefühle und Ideen zusammenzufassen und in Sprache zu fassen, war sehr ausgeprägt. Die Weisheit, die durch die Geschichte der Frauen gefiltert wurde, war in jedem Moment ihres Lebens präsent. Diese Weisheit ist eine Weisheit, die die männliche Vorherrschaft ablehnt, das Wesen der Frau und der Gesellschaft verteidigt und das ökologische Bewusstsein zelebrieren. Mit dieser Weisheit und ihrem Streben nach Wahrheit war sie immer eine Kämpferin des Heiligen gegen die Verschwörer der Geschichte, die männliche Herrschaft, den Völkermord und die Besatzung.

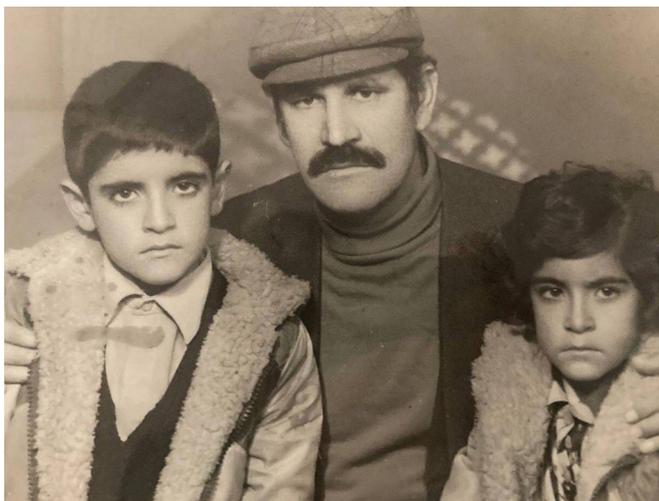
Die Tropfen der Emotionen und der Bedeutung, die sie vergossen hat, werden wachsen und die Wahrheit von JIN JIYAN AZADÎ wird sich überall verbreiten. Dieser Angriff ist ein Angriff auf den wachsenden Kampf der Frauen und die Verteidigung der Freiheit. Dieser Angriff ist eine Rache gegen Frauen mit

einer aufopferungsvollen Haltung, die aufopferungsvolle Taten vollbringen. Nagihan war das Licht, das Bewusstsein, die Hoffnung und die Schönheit der Frauen. Wer sie für sich beansprucht, beansprucht Schönheit, Güte und Freiheit. Ihre Verbindung zu den Maulbeerbäumen war ebenso stark wie ihre Verbindung zu den Sehnsüchten ihrer Kindheit. Nagihans Lebensenergie und ihre Liebe zum Leben werden uns alle weiterhin leiten, denn sie wählte das Gebäude, in dem die Kurdische Frauenbibliothek, das Archiv und das Forschungszentrum untergebracht werden sollen, nicht, indem sie das Innere bewunderte, sondern indem sie den Maulbeerbaum in dessen Garten bewunderte. Wir werden ihren Bestrebungen und Träumen folgen. Wir werden ihren Kampf nicht unvollendet lassen.

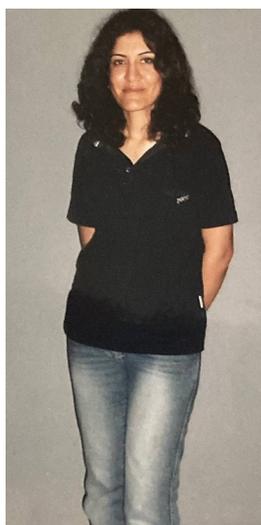
(ANF 7.10.2022)



Maulbeerbaum vor dem Eingang des Forschungszentrums, Archivs und Kurdische Frauenbibliothek in Suleymaniya.



Nagihan als Kind auf der rechten Seite des Bildes



Nagihan in ihrer Jugendzeit



Mit einer Frau aus Afrin, die Nagihan ihre Liebe gab.



1. Gedenken und politische Einordnung

Nagihan Akarsel verkörperte den Geist der Demokratischen Nation

*Nachruf von deutschen Internationalistinnen,
4.10.22*

Wenn eine Freundin durch die Gewalt eines brutalen Systems ermordet wird, ist das unbeschreiblich und unaushaltbar. Nahezu jeden Tag ist das der Fall und jedes Mal ist es ein Verlust, der unwiederbringlich ist. Heute ist Nagihan Akarsel in Suleymaniyah ermordet worden. Sie wurde auf offener Straße erschossen. Wir kannten sie und wissen aus unserem eigenen Erleben, welch wertvoller Mensch sie war. Zu unterschiedlichen Zeiten haben wir sie kennengelernt und ihr Wirken gesehen. Sie hat als Teil der Jineoloji in Basür gearbeitet, eine Bibliothek aufgebaut, Seminare gegeben und noch viel weiter darüber hinaus gewirkt.

Wie über eine Freundin schreiben, die heute morgen auf dem Weg zu eben jener Bibliothek gezielt ermordet wurde? Von jenen faschistischen Tätern, die

Teil eben dieses Systems sind, das Frauen, die sich für ein selbstbestimmtes und freies Leben einsetzen und organisieren, ermordet. Mörder, die auch Feminizide begehen.

Heute wollen wir aber nicht über die Mörder sprechen, sondern über Nagîhan Akarsel. Denn sie ist es, der unser Respekt und unsere Liebe gilt. Sie ist es, die wir nie vergessen werden und deren Kampf wir hier in Deutschland und an vielen weiteren Orten der Welt weitertragen, genauso wie viele Freundinnen das in Kurdistan tun.

Nagîhan Akarsel war eine Frau, die Teil der kurdischen Frauenbewegung war und immer sein wird. Sie verkörperte den Geist der Demokratischen Nation, indem sie die Ideen und Vorschläge für die Organisation einer freien Gesellschaft für viele Menschen spürbar und greifbar gemacht hat. Sie tat das durch ihr Sein, durch ihre Annäherung an uns und so viele andere, dadurch wie man sah und spürte, was sie dachte und fühlte - die Gemeinschaft der Menschen der Welt. Sie verkörperte das, wofür wir auch hier jeden Tag mit uns



und mit unseren Freund:innen gegen das System, gegen den Staat kämpfen. Sie verkörperte die Freundschaft untereinander.

Die Wärme, die es braucht, um Wunderschönes erwachsen zu lassen. Die Klarheit, die es braucht, um zu sehen, was wir wollen und was wir nicht wollen. Die Entschlossenheit, um daran festzuhalten was Schönes verheißt und Schlechtes verhindern wird. Die Freude, mit der sie auf Menschen zuing, um sich gemeinsam auf den Weg der Befreiung zu begeben. Die Geduld zu wissen, dass die Veränderung der Welt einen langen Atem braucht. Die Offenheit, die ihre Neugier auf die Welt ausdrückte, auf uns, auf Frauen aus aller Welt, auf das, was kommen wird. Es schmerzt unendlich zu wissen, dass diese Neugier die Welt nun nicht weiter entdecken kann.

Was sie besonders auszeichnete, war ihr tiefes Vertrauen in andere Frauen. Sie begegnete uns mit einer Haltung, die aus der tiefen Überzeugung darüber rührte, dass wir unseren Teil an der Revolution, jede für sich und alle gemeinsam, beitragen werden und bereits beitragen, dass jede ihren eigenen Platz im Großen und Ganzen hat. Mit ihr wurde spürbar, dass der Slogan, eine Welt erschaffen zu wollen, in die viele Welten passen, eine reale Grundlage für die Begegnung unter Menschen ist.

Sie gab uns manchmal mehr Vertrauen als wir uns selbst gaben. Auf eine faszinierend leichte, gleichzeitig nicht leichtfertige sondern bedeutungsvolle Art und Weise, stieß sie uns damit auf unsere Verantwortung gegenüber der Welt. Auf eine leise Art merkte man ihre Freude darüber, dass wir an verschiedenen Orten einen gemeinsamen Kampf führen.

Als Teil der Jineoloji, der Wissenschaft der Frau und des Lebens, arbeitete sie in mehreren Teilen Kurdistans mit daran, die Geschichte der Frauen, ihr Wissen und ihren Widerstandsgeist sichtbar und spürbar zu machen, und brachte auch so die kurdische Gesellschaft enger zusammen. Sie hatte die Bedeutung einer revolutionären Wissenschaft verinnerlicht, einer Wissenschaft um und für das Leben, insbesondere auch um das Leben und den Kampf von Frau-

en. Nagihan setzte viel Wert darauf, das Leben schön und lebenswert zu gestalten, sich die Zeit zu nehmen miteinander Ausflüge zu machen oder einen neuen Menschen zu begrüßen, der gerade auf die Welt gekommen war. Sie wusste um die Bedeutung der vermeintlich kleinen Dinge im Leben und darum, diese wertzuschätzen und sie zu achten. Die Liebe und das tiefe Interesse am Leben in all seinen Facetten war unübersehbar.



Freundinnen wie sie sind es, die mit ihrer Art, ihrem Leben und ihrem ganzen Sein dieses brutale und unmenschliche System angreifen und so zu seiner größten Gefahr werden. Dieses brutale System weiß um die Bedeutung eben dieser Menschen, die eine freie Gesellschaft in sich tragen, die nicht unterzuerkriegt sind, die kämpfen, die Menschen zusammenbringen und die schon jetzt jeden Tag dabei sind, dieses System zu überwinden und mit ihrer Liebe, Hingabe und Entschlossenheit eine andere Welt erschaffen. Die Herrschenden denken, sie könnten all das durch Waffen vernichten, aber wir kämpfen

weiterhin zusammen mit ihr und all den anderen Freund:innen. Wir sehen sie in jedem Schritt unserer Kämpfe und vor allem der Kämpfe der Freundinnen in Kurdistan, der Jineoloji und all den Teilen der Revolution für den Aufbau einer freien Gesellschaft. Wir tragen sie in unseren Herzen.

Die Verbundenheit, die wir zu ihr - und all den anderen ermordeten Freundinnen – spüren, lässt sich nicht durch die Schüsse einer Waffe zerstören. Heute nicht. Morgen nicht. Niemals.

Shehid Namirin!

Die Gefallenen weisen uns den Weg, ihre Entschlossenheit und ihr Sein geben uns die Kraft diesen Weg jeden Tag weiterzugehen.



„Jin–Jiyan–Azadî“ wird niemals verstummen – mit der Jineolojî zur Frauenrevolution

*Jineoloji Komitee Deutschland
und Gemeinsam Kämpfen, 5.10.22*

Mit Wut und Hoffnung Şehîd Nagihan Akarsel gedenken

„I have used learning to express anger for growth.“Audre Lorde hat über die Bedeutung von Wut angesichts rassistischer Angriffe gegen sie als lesbische, Schwarze, Frau geschrieben. Es ist wichtig, Wut einen Ausdruck zu geben, dabei zu wachsen und zu handeln. Auch Trauer braucht einen Ausdruck und wir dürfen sie nicht in uns hinein graben.

Wir sind wütend und traurig über den Mord an Nagihan Akarsel. Sie war Kämpferin im Aufbau des freien Lebens und der kollektiv entwickelten wissenschaftlichen Grundlagen dafür mit der Jineolojî. Für uns war sie wie eine Blume, sie war Kurdin und Freiheitskämpferin.

Gezielt wurde mit ihrer Person eine Vorreiterin der Organisierung der Frauen und der intellektuellen Basis der Bewegung für radikales Freiheitsdenken und Forschung aus Frauenperspektive angegriffen. Nagihan Akarsel war eine Vor-kämpferin der Wissenschaft Jineolojî und der Frauenrevolution.

In Zeiten des Umbruchs, der umfassenden, globalen Krise, die wir alle spüren und die uns manchmal erdrückt und hoffnungslos werden lässt, sind diejenigen Menschen, vor allem diejenigen Frauen eine Gefahr für das bestehende System, die mit Klarheit und Entschlossenheit am Aufbau des Weges zu einer befreiten Gesellschaftsform arbeiten. Die Frau, die das Leben und fürsorgliche soziale sowie ökologische Beziehungen ins Zentrum rückt, die alle Geschlechter von Patriarchat befreit, die ohne Staat, ohne Militarismus und ohne Trennungen und Hierarchisierungen zwischen Menschen in ihren Verschiedenheiten oder zwischen Menschen und allen anderen Lebensformen auskommt. Nagihan Akarsel hat für diese Gesellschaftsveränderungen geforscht und Forschungszentren aufgebaut, sie hat Bildungsarbeit gemacht. Sie hat das Jineoloji Journal mit etabliert und war in dessen Redaktionsteam tätig. Sie hat für ihre kritischen Recherchen und Berichte als Journalistin und Frauenkämpferin viele Jahre in türkischen Gefängnissen verbracht. Zuletzt hat sie in Suleymaniya, wo sie morgens vor ihrer Haustür ermordet wurde, eine Frauenbibliothek mit Archiv und Forschungszentrum gegründet und die Jineoloji weiter aufgebaut. Sie war auf dem Fußweg zur Frauenbibliothek, als sie gezielt erschossen wurde.

Nagihan Akarsel war – zusammen mit vielen und mit der Kurdischen Freiheitsbewegung – auf der Suche nach einer anderen Wissenschaft für ein freies, gerechtes Leben und hat diese mit der Jineoloji in den letzten mehr als 10 Jahren konkret entwickelt und verbreitet. Die tiefgreifende globale Krise – von Militarismus, imperialen Kriegen, des Klimas, von Hunger und Armut, der Einsamkeit, der Zerstörung von Natur und der sozialen Basis von Leben, auch des Hasses auf Frauen und weitere unterdrückte Geschlechter, der Feminizide und von zunehmendem Faschismus – ist mit den unvermeidlichen Umbrüchen auch eine Chance für freiheitliche, demokratische und geschlechterbefreiende Alternativen. Das erfordert, die



Nagihan in Shengal während der soziologischen Forschung.

Kraft dafür mit Wissen und Organisation sehr stark zu entwickeln, denn die diktatorische, imperialistische Seite ist vorbereitet. Auch die Wissenschaft ist in einer Krise. Die Verwicklungen von Wissenschaft mit Kolonialismus, Männerherrschaft, kapitalistischem Wachstumsdogma, Naturunterwerfung, Militär und Staat sind weitgehend und tief. Das Problem steckt bereits in den Fundamenten für Wahrheitsfindung, in den Epistemologien und Methoden, in den Zerteilungen, Kontroll- und Universalitätsansprüchen, im Denkmodell, das die Welt, die Natur, die Gesellschaft zum Objekt macht. Auf dieser Grundlage können keine guten Lösungen für ein würdiges, gerechtes Leben und den Erhalt des Lebens gefunden werden, trägt die meiste Forschung doch zur Aufrechterhaltung des bestehenden Desasters bei. Deshalb, davon war Nagihan Akarsel überzeugt, braucht es eine Wissenschaft auf neuen Grundlagen. Es braucht einen Paradigmenwechsel und eine Forschung, die mit der demokratischen Gesellschaft gemeinsam das Wissen wieder aufdeckt

und erschafft, das Selbstbestimmung als gesellschaftliches Zusammenleben in einer Gemeinschaft der Vielfalt und in ethisch-politischer Selbstverantwortung stärkt und unterstützt. Eine Wissenschaft, die in Beziehungen, in komplexen Verbindungen und auf ethischer Basis Erkenntnisse sucht, statt in Zerteilungen und Objektivierungen - nicht mit Distanz, Kontrolle, lebensfern, -entleert und zerstörerisch. Nagihan Akarsel hat Verbindungen auf vielen Ebenen gelebt und war eine Vorreiterin dabei, die Grundlagen für eine Wissenschaft der Beziehungen für die freie, politisch-moralische, demokratische Gesellschaft zu schaffen.

Das Projekt des Aufbaus einer Wissenschaft aus den Erfahrungen der Kurdischen Freiheitsbewegung und vor dem Hintergrund der Geschichte Mesopotamiens, der Wiege der Zivilisation, dieses Projekt Jineoloji, das zentral im Leben von Nagihan Akarsel wurde, hat auch uns in Europa erreicht und inspiriert. Seit einigen Jahren ist der wissenschaftliche Zugang der Jineoloji, deren Methoden, Konzepte, Theorien und Analysen, für viele Linke, Demokrat:innen, Internationalist:innen und Feminist:innen in Europa und in anderen Teilen der Welt ein wichtiger Bezugspunkt oder auch Grundlage der eigenen Arbeitsweise geworden, auch für die feministische Organisation Gemeinsam Kämpfen. Auf einer großen internationalen Konferenz 2014 und auf vielen Veranstaltungen seither wurde die Jineoloji in Europa bekannt gemacht und diskutiert. Seit 2017 haben zahlreiche mehrtägige Bildungscamps mit insgesamt vielen hundert Teilnehmer:innen in verschiedenen Ländern und Regionen Europas stattgefunden, davon bisher fünf in Deutschland, weitere stehen bevor. Es wurden zwei Fachtagungen „Gender Studies meets Jineoloji“ mit jeweils rund 100 Teilnehmer:innen durchgeführt, die nächste folgt 2023. In vielen anderen Bildungsangeboten wird die Jineoloji integriert, auch an deutschen Universitäten. Die Hochschule Emden/Leer pflegt seit mehr als vier Jahren eine Hochschulpartnerschaft mit dem Jineoloji Fachbereich der Roja-

va Universität im Selbstverwaltungsgebiet Nord- und Ostsyrien, die Universität Bremen hat die Jineolojî zum Bestandteil einer transnationalen Sommeruniversität gemacht, andere Universitäten hatten Gastvorträge aus der Jineolojî. Einige, die sich heute in Europa auf die Jineolojî beziehen, mit Jineolojî arbeiten und diese weitertragen, haben diese auch im direkten Kontakt mit Nagihan Akarsel kennengelernt, u.a. an der Jineoloji Akademie in Nord- und Ostsyrien, beim Zusammentreffen mit der internationalen Friedensdelegation nach Başur/Südkurdistan im Juni 2021 oder im Zusammenhang mit dem Aufbau der Frauenbibliothek in Suleymaniyah.

Der Mord an Nagihan Akarsel setzt die Reihe der Morde auf Pionierinnen der Frauenbefreiung aus der Kurdischen Bewegung und anderen Bewegungen weltweit fort. Die Gemeinschaft der Frauen Kurdistans (KJK) erklärte dazu: „Dies zeigt, dass wir einem globalen Gegenangriff der kapitalistischen Frauenfeindlichkeit ausgesetzt sind, die zu verhindern versucht, dass unser Jahrhundert zu einer Ära der Frauenbefreiung wird.“ (4.10.2022) Gegen diese Femizide an Aktivistinnen der Frauenrevolution wie gegen alle Femizide und Praktiken der Frauenfeindlichkeit und des anti-feministischen Bestrebens zur Aufrechterhaltung dominanter männlicher Macht müssen wir unsere Wut, unsere Solidarität und eine starke Organisierung für die Frauenrevolution setzen. Anlässlich des Femizids an Jina Mahsa Amini im Iran schreibt das Kurdische Frauenbüro für Frieden Cenî: „Wenn heute [der Ruf] ‚Jin Jiyan Azadî‘ die Straßen zittern lässt und sich Frauen überall auf der Welt in Solidarität auf den Straßen versammeln, ist das ein weiterer gemeinsamer Schritt der Revolution. Indem wir den Schmerz und die Wut von bloßen Emotionen in eine uns vorantreibende revolutionäre Kraft umwandeln, sorgen wir dafür, dass diese Aufstände immer weiter leben.“ (29.9.2022) Mit dem tödlichen Angriff auf die Frauenrechtlerin Nagihan Akarsel in Suleymaniyah werden auch all diejenigen angegriffen, die seit Wochen weltweit mit dem Slogan ‚Jin-Jiyan-Azadî‘ auf

den Straßen sind. Dieser Slogan kommt aus der Kurdischen Frauenbewegung und drückt das Frauenfreiheitsdenken aus, das Nagihan Akarsel mitgeprägt und in lebendige Praxis umgesetzt hat. Der Aufruhr, der seit dem Femizid an Jina Mahsa Amini nicht abreißt, wird nun verstärkt durch die Proteste gegen den Femizid an Nagihan Akarsel.



Protest in Paris gegen die Ermordung von Nagihan Akarsel am 04. 10. 2022

In Südkurdistan, wo Nagihan Akarsel ermordet wurde, führt das türkische Militär und der türkische Geheimdienst im Interesse der NATO einen imperialistischen Vernichtungskrieg gegen Kurd:innen und deren Hoffnungsträgerin auf Befreiung, die Guerilla der PKK. In den Bergen wird völkerrechtlich verbotenes, tödliches Giftgas massenhaft gegen Guerillastellungen eingesetzt. Wälder werden vernichtet und Menschen aus ihren Dörfern vertrieben. Gezielte

Drohnenmorde werden gegen Führungskräfte der Kurdischen Bewegung ausgeführt. Bombardierungen richten sich gegen Orte der Selbstorganisation wie die Ezid:innen in Şengal und das Flüchtlingslager Mexmur. In der Stadt Suleymaniyah ist der Mord an Nagihan Akarsel der fünfte Mord an kurdischen Aktivist:innen in nur einem Jahr. Zuletzt war Ende August ein Historiker, der mit der Kurdischen Basisbewegung Tevgera Azadî gearbeitet hat, ebenfalls vor seiner Haustüre erschossen worden. Hinter allen diesen Morden wird der türkische Geheimdienst MIT vermutet. Dass dieser im Gebiet der Kurdischen Regionalregierung auf nordirakischem Staatsgebiet so ungehindert überwachen, ausforschen und straflos morden kann, dass dort mindestens 60 türkische Militärstützpunkte bestehen und fortlaufend Bombardierungen, Drohnenmorde und Giftgasangriffe stattfinden können, wird durch die Kooperation der durch die KDP dominierte und faktisch von der Barzani-Familie kontrollierte Regionalregierung (KRG) ermöglicht, aber auch durch die USA, ohne deren Zustimmung im Nordirak nichts geschehen kann. Die KDP stellt sich an die Seite der kurdenfeindlichen, anti-demokratischen, frauenfeindlichen und imperialistischen Politik des türkischen Staates und stärkt dessen Krieg durch unterstützende militärische Maßnahmen wie Aufklärung, Straßenbau, aber auch Hinterhalte. Morde wie in Suleymaniyah sind möglich, weil der MIT überall frei agieren kann. Auch die zweite KRG Regierungspartei PUK, die Suleymaniyah regiert, setzt dem offensichtlich nichts mehr entgegen. Nach dem Femizid an Nagihan Akarsel erklärte der Nationalkongress Kurdistan (KNK), dass neben der PUK auch die Irakische Zentralregierung, die NATO, die EU und der Europarat aufgerufen sind, die außergerichtlichen Hinrichtungen der Türkei, mit der eine Partnerschaft geführt wird, zu stoppen. Eine „feministische Außenpolitik“ wie sie u.a. die Grüne Außenministerin Annalena Baerbock für sich beansprucht, wird angesichts einer solchen Partnerschaft mit diesem Staat, der aus der Istanbul Konvention zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen ausgetreten ist, der Frauenmörder im eigenen Land mit Straffreiheit motiviert

und der höchst wahrscheinlich für die geheimdienstliche Hinrichtung von Nagihan Akarsel verantwortlich ist, mehr als eine Farce.

Lasst uns den Aufstand mit dem Ruf „Jin-Jiyar-Azadi“ nicht mehr verstummen und zur Ruhe kommen lassen.

Machen wir die Jineoloji und die Frauenbefreiung zur Grundlage unserer Forschungen, unseres Denkens, unserer Praxis, der zukünftigen Gesellschaft und Welt des demokratischen Konföderalismus.

Nagihan Akarsel lebt weiter in uns. Şehid namirin!



2. Bedeutung der Jineolojî Arbeiten in Südkurdistan

**Interview -
„Das Patriarchat ist hier sehr mächtig. Aus diesem Grund ist die Jineolojî eine der wichtigsten Anforderungen für den Süden Kurdistans.“**

Interview mit Nagihan Akarsel, MedyaNews, 5.10.2022

Nagihan Akarsel spricht in einem Interview mit MedyaNews Anfang Oktober 2022, kurz vor ihrer Ermordung, über die Bedeutung der Wissenschaft Jineolojî in Südkurdistan/Başur und die konkreten Arbeiten, die in der Region Südkurdistan und im weiteren Irak stattfinden. Allein dieses Interview lässt nachvollziehen, warum Nagihan als Gefahr für den Erhalt der menschenfeindlichen, misogynen, kapitalistischen Moderne in der Region wahrgenommen und zum Angriffsziel wurde.

„Jineolojî ist eine Wissenschaft für alle Frauen, für alle Menschen auf der Welt. Von den vier Teilen Kurans [Iran, Irak, Türkei, Syrien] hat der Süden Kurdistans [Region Kurdistan im Irak - KRI] die schwierigste Situation in Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter erlebt. Das Patriarchat ist hier sehr mächtig. Aus diesem Grund ist die Jineolojî eine der wichtigsten Anforderungen für den Süden Kurdistans. Aufgrund dieses Bedarfs wurden die Jineolojî-Studien hier intensiviert.

Studien zu Frauen-, Lebens- und Freiheitsthemen, wie in Jineolojî, gibt es hier noch nicht. Allgemeine Studien, wie Wissenschaft, Soziologie, wurden über Facebook und andere Social Media Plattformen durchgeführt. In dieser Hinsicht haben unsere Jineolojî-Aktivitäten hier große Schritte vorwärts gemacht, sowohl in der Theorie als auch in der Praxis. Bisher wurden in Südkurdistan Aktivitäten im Zusammenhang mit dem JinArt-Projekt, der Frauenbibliothek

und Seminaren zur Geschlechterwissen durchgeführt.

Was den weiteren Irak betrifft, so haben wir einige Initiativen für Bagdad, so dass wir die Kraft und den Einfluss unserer Jineolojî-Aktivitäten ausbauen können. Wir haben ein Jineolojî-Zentrum in Kirkuk, es ist ein Frauenzentrum. Die Jineolojî-Forschung wurde dort fortgesetzt. Wir haben viele Aufgaben zu bewältigen, um auf lange Sicht sowohl im Irak als auch in Südkurdistan ständige Arbeiten zu etablieren.

Intellektuelle Studien sind nicht nur für einen Teil der Gesellschaft relevant, sondern für die gesamte Gemeinschaft. Das gilt angesichts der machtvollen Denkweise der dominanten Männlichkeit. Deshalb sind die von uns durchgeführten Aktivitäten für die gesamte Gesellschaft, für alle Frauen. Sie sind besonders wichtig für die bahnbrechende Arbeit, die Intellektuelle, Künstlerinnen und Lehrerinnen leisten, um Veränderungen herbeizuführen. Diese Pionierarbeit sollte auf der Grundlage eines

authentischen kulturellen Hintergrunds geleistet werden. Aus diesen Gründen gibt es methodische Untersuchungen und Erhebungen, mit denen kompetente Mütter und Väter durch vertiefende Interviews über ihre authentische Kultur zu diesen Arbeiten beitragen können. In dieser

Hinsicht können wir sagen, dass unsere gesamte Arbeit auf intellektuellen Forschungen basiert.“

Video: <https://medyanews.net/slain-feminist-activist-nagihan-akarsels-work-in-her-own-words/>



Jineolojî

ژنۆلۆژى

ناوهندى لىكۆلینهوهى ژنۆلۆژى

3. JinArt-Kunstprojekt Xwebûn

Interview - Ein Künstlerinnenkollektiv in Suleymaniyah: Xwebûn

Das folgende Interview mit Nagihan Akarsel wurde von Naz Oke im Namen der Redaktion des Kedistan Webmagazin durchgeführt und am 3. Januar 2022 auf Türkisch und Französisch veröffentlicht.

Die Künstlerinnen, die sich unter dem Dach der Jineoloji in Suleimaniye, einer Stadt in Südkurdistan, versammelt haben, haben ein Kollektiv mit dem Namen „Xwebûn“ gegründet. Im Dezember letzten Jahres wurde ihre erste Ausstellung unter dem Namen des Kollektivs eröffnet. Wir sprachen mit Nagihan Akarsel, Mitglied der Jineoloji-Akademie, über die Initiative Xwebûn, die man mit „Selbst sein“ übersetzen kann.



Auch wenn wir weit weg sind, haben wir das von euch gegründete Kollektiv und die kürzlich von euch organisierte Ausstellung verfolgt und werden euch auch weiterhin folgen. Könntest du uns ein wenig über die Entstehung dieser Initiative erzählen? Wie kam es zu diesem Projekt und ist es entstanden? Warum diese Art von Kollektiv? Und wie haben die Frauen diese Idee aufgenommen?

Da die bestehenden Wissenschaften voneinander abgegrenzt sind, ist die Frage, die uns durch den Kopf geht, nicht „Was ist die Beziehung zwischen Wissenschaft, Kunst und Frauen?“ Alle Räume des Lebens, die durch die positiven Wissenschaften so zersplittert sind, mit dem Wissen und dem Geist von Frauen zusammenzubringen, ist ein großes Bestreben. Fügen wir diesem Bestreben also ein weiteres hinzu, nämlich das Bestreben, diese Zersplitterung zu beseitigen und die Vollständigkeit wiederherzustellen. Die Jineoloji wird zu einer Wissenschaft der Frauen, die ein solches Ziel verfolgt.

„Jin“ bedeutet auf Kurdisch und in vielen anderen Sprachen „Frau“ und „Leben“. „Logie“ bedeutet, wie Sie wissen, „Wissenschaft“. Als Abdullah Öcalan 2008 in seinem Buch Die Soziologie der Freiheit die Jineoloji vorschlug, war uns noch nicht bewusst, dass sie eine Wissenschaft ist, die den Bedürfnissen dieses Jahrhunderts tatsächlich so gut entsprechen würde. Im Laufe der Zeit, als wir unsere Nachforschungen vertieften, stellten wir fest, dass ihre Wurzeln sehr stark sind.

Das ökologische und auf der Freiheit der Frau basierende demokratische Paradigma, die Kämpfe für die Freiheit der Frauen weltweit und in Kurdistan, die Tiefe der Bedeutung des abgewerteten Wissens der Frauen waren die Hauptquellen, aus denen diese Wurzeln gespeist wurden. Auf dieser Grundlage sahen wir, dass die Antwort in der Jineoloji zu finden war, die von dem

Anspruch beseelt war, die Wissenschaften um das Wissen, die Intuition, den Geist und die Welt der Frauen zu erweitern und ihre Integrität zu gewährleisten.

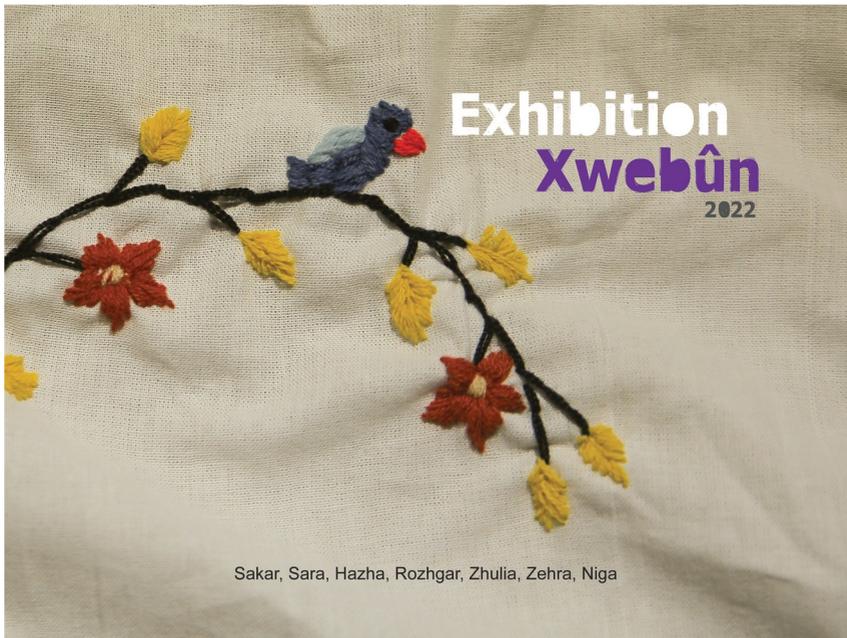


Eingang zur Xwebûn- Ausstellung in Suleymaniyah

Unser Wunsch, eine Verbindung zwischen Wissenschaft und Kunst herzustellen und diese mit der Welt der Frauen zu verweben, hat sich aus diesem Ansatz heraus entwickelt. Denn die Wissenschaft konzentriert sich auf die Wahrheit, die Kunst konzentriert sich auf die Schönheit. Wissenschaft und Kunst zusammen drücken dann das richtige Denken und die Suche nach dem Schönen aus. In der Kunst und der Wissenschaft ist das, was wahr ist, schön, das, was schön ist, ist wahr, d. h. integer. Das Ziel der Wissenschaft, aber auch der Kunst ist es, das Mikro- und Makrouniversum zu verstehen und zu

interpretieren. Das ist die Interpretation der Sinne. Beide verfügen über eine universelle Sprache.

Als wir sowohl die Wissenschaft als auch die Kunst durch das Sinnessieb der Frauen gejagt haben, sind daraus sehr unterschiedliche und reichhaltige Projekte geflossen. Nun setzt dieser Fluss, der sich aus diesen Quellen speist, seinen Weg in Başur [Südkurdistan, im Irak gelegen] fort, mit einer ganzen Reihe von Projekten, eines davon ist XWEBÛN. Wir wollten uns mit Xwebûn, das übrigens aus Sicht der Jineoloji ein strategisches Konzept ist, im Bereich der Ethik und Ästhetik engagieren.



Titelbild der englischen Broschüre zur Ausstellung Xwebûn

Am Anfang war es sehr schwierig, sich bei einem solchen Projekt mit Künstlerinnen zusammenzusetzen und sie davon zu überzeugen. Denn es gab sowohl Künstlerinnen, die in ihrem Bereich bereits erfolgreich waren und diese Art von Maßnahmen nicht benötigten, um ihre Karriere voranzutreiben, als auch junge Künstlerinnen, die gerade erst begonnen hatten. Es gab auch Ansätze wie „Kunst macht sich von selbst“, „Der Kurator ist sehr wichtig“ oder „Meine Ausstellung, mein Kurator“. Tatsächlich sind Künstler am wenigsten geeignet für kollektive Arbeit, im sozialen Sinne... Vor allem war es etwas Neues, dass jede sich selbst durch eine kollektive Arbeit ausdrücken sollte, und das zum Thema Xwebûn. Kurzum, es war sehr schwierig, Künstlerinnen in einem solchen Kollektiv zusammenzubringen und sie dazu zu bringen, an das Projekt zu glauben.

Ihr habt vom 12. bis 18. Dezember 2021 eine Ausstellung in der Galerie Kerim Çawşin organisiert. Diese erste Ausstellung trug, wie auch euer Kollektiv, den Namen „Xwebûn“... Helft uns beim Erinnern, warum Xwebûn?

Xwebûn bedeutet „sich selbst sein“. Im Kurdischen bedeutet „xwe“ „selbst“ und „bûn“ ist das Verb „sein“. Und aus der Sicht der Frauen hat das „sich selbst sein“, das „sich selbst gehören“, eine tiefe Bedeutung, die alles, was auswendig gelernt wurde, wieder rückgängig macht.

Die Frau, die immer einen „Besitzer“ hat, im Dreieck Vater-Bruder-Lebensgefährtin, und die so objektiviert wird, indem sie hier sie selbst ist und sich selbst gehört, wurde zum bedeutungsvollen „Subjekt“. Und das bedeutet, dass sie auf der Grundlage ihrer eigenen Kraft ihr Bewusstsein, ihren Willen, ihr Selbstvertrauen konstituierte und so in allen Lebensräumen aus eigenem Willen ihren Beitrag leistete. Und das war die soziale Revolution.

Xwebun ist ein Konzept, das auf dem Geschlechterbewusstsein, der Liebe und dem Kampf der Frauen basiert, die im Befreiungskampf der kurdischen Frauen geboren wurden. Diese Sprache durch die Kunst der Frauen auszudrücken, war damals auch eine Methode. Wir tauschten uns über die Idee eines Künstlerinnenkollektivs und über einen möglichen Namen „JinArt“ aus. Wir sagten uns: „Warum sollten wir nicht ein solches Projekt entwickeln?“ Anschließend entschieden wir uns für das Thema Xwebûn.

Die Künstlerinnen, die wussten, wie schwierig es ist, eine Künstlerin zu sein und in der Kunstwelt gemeinsam zu arbeiten, hatten zunächst Vorbehalte. Man musste an ein solches Projekt glauben und sich seiner Ziele bewusst werden. Also versuchten wir zunächst in einer Reihe von Seminaren zu erklä-



Xwebûn Ausstellung. Kunst ‚Ice‘ über Genitalverstümmelung, von Rozhgar Mustafa.

ren und zu diskutieren, was Xwebûn ist. Mit den Verbindungen, die wir untereinander aufgebaut haben, sind Vertrauen und Motivation entstanden. Da-

nach kamen wir gemeinsam zu dem Schluss, dass der Name des Kollektivs ebenfalls Xwebûn lauten sollte. Und schließlich fand die erste Ausstellung vom 12. Dezember bis zum 18. Dezember 2021 statt, an der sieben Künstlerinnen teilnahmen.

Betrachten Sie die Realität des in vier Teile zersplitterten Kurdistans, wie denken Sie über die Realität der Frauen in Başur? Wie schafft in Başur die Jineolojî eine Eigendynamik über die Koexistenz dieser voneinander zerrissenen Völker in einer so fragmentierten Geographie?

Wir können behaupten, dass der am meisten verwundete Teil Kurdistans der Başur ist. In der Tat gibt es im Sorani einen Ausdruck, der dies beschreibt „zor virane“, d. h. „sehr verwundet“. Die Tatsache, dass der durch sehr hohe Preiszahlungen erreichte politische Status keinen unabhängigen Willen besitzt und nicht auf einer Philosophie beruht, hat dazu geführt, dass dieser Teil Kurdistans zu dem Ort geworden ist, an dem die neoliberale imperialistische Politik am stärksten umgesetzt wird. Die engstirnig nationalistische und unterwürfige Politik, der kulturelle Völkermord und die Frauenmorde haben den Menschen Verzweiflung und dem Widerstand den Verlust der Überzeugung gebracht. Die Gewalt gegen Frauen hat ihren Höhepunkt erreicht. Deshalb ist es so wichtig, eine Kultur des Widerstands zu schaffen und Hoffnung zu vermitteln. Wir glauben, dass dies am besten durch die Kunst geschieht. Die Jineolojî zielt darauf ab, eine starke Spiritualität zu schaffen, die sich durch die von ihr angewandten Methoden von ihren Wurzeln nährt.



Xwebûn Ausstellung. Kunst ‚Being‘ mit Plazenta, von Hama Salih.

Ich möchte fortfahren und an die vorherige Frage anknüpfen. Wie wird sich das Xwebûn-Kollektiv eurer Meinung nach auf die Zukunft auswirken? Welche Art von Modell wird es vorschlagen? Eine Dynamik, die durch das Zusammenkommen von Künstlerinnen entsteht?

Der erste Schritt, den wir mit sieben Künstlerinnen unternommen haben, war erfolgreich. Es war der künstlerische Ausdruck der Tatsache, dass diese Frauen gemeinsam stark waren. Von der Gestaltung der Einladungen bis hin zu den delikaten Häppchen wurde alles gemeinsam gemacht. Die Künstlerfreun-

dinnen tauschten untereinander Ideen über die Arbeit aus, die sie machen wollten. Es war eine Arbeit, bei der das Gleichgewicht zwischen „selbst sein“ und „kollektiv sein“ sehr gut hergestellt wurde. Es war auch ein gewagter Anfang in dem Sinne, dass Tabus und Dogmen gegen Frauen gebrochen wurden. Es gab auch Bewertungen wie „sieben Nägel wurden an den Tabus eingeschlagen“. Wir haben gesehen, wie das Wissen, das Frauen gehört, aber abgewertet wird, durch Kunst ausgedrückt werden kann, und die Politik, die über den Körper von Frauen gemacht wird, angeprangert werden kann. Viele Künstlerinnen kündigten an, dass sie aus dem Kollektiv Kraft schöpften und sich ihm anschließen wollten.

Abgesehen von den Problemen der Frauen sind solche Arbeiten Ausdruck der Welt, in der Frauen leben wollen. Man kann sagen, dass die Tatsache, dass Künstlerinnen ihren kollektiven Willen verfolgen, begonnen hat, sich in eine Dynamik zu verwandeln, und den Frauen viel Vertrauen und Hoffnung gibt und auch männliche Künstler inspirieren wird.



Xwebûn Ausstellung, Kunst ‚Ez Zehra ne poşmanim‘ (Ich bin Zehra, ich bereue es nicht) von Zehra Doğan.

Zusammen mit dem, was wir in der Presse und den sozialen Medien verfolgen konnten, stieß die Ausstellung auf großes Interesse. Haben sich die Sichtweisen und Ideen der männlichen Künstler in Başur nach der Ausstellung verändert? Welche Auswirkungen hatte die Ausstellung auf verschiedene Segmente der Gesellschaft, wie z. B. Studierende und Jugendliche vor Ort?

Wir haben äußerst positive Meinungen und Vorschläge erhalten. Männliche Künstler, die nicht geglaubt hatten, dass Künstlerinnen gemeinsam etwas erreichen könnten, gaben zu, dass sie überrascht waren, dieses Ergebnis zu sehen. Die Kritik des Publikums „die Kuratorin war nicht sehr definiert“ fand die Antwort „es ist eine Ausstellung ohne Kurator“ und sorgte für Verwunderung. Das Publikum erklärte, es bewundere die Tatsache, dass die Künstler mutig an den Themen arbeiteten, die ihren eigenen Prozess, „man selbst“ zu sein, am meisten beeinflussten. Das Publikum konnte daher die Integrität von Inhalten mit sozialem und individuellem Charakter erfassen. Die Besucherinnen und Besucher fanden die Tatsache, dass Tabuthemen angesprochen wurden, wichtig. Sie stellten noch einmal die gleiche Frage: „Warum Frauen?“, worauf wir mit der Frage „Warum nicht?“ antworteten.

Natürlich wird Xwebûn im nächsten Jahr mit einem neuen Projekt fortgesetzt... Wie wäre es also, wenn wir das Interview mit einer Frage wie dieser beenden würden? „Was bedeutet Xwebûn angesichts der männlichen Kunstwelt?“

Xwebûn möchte in dem neuen Fenster, das es für die Kunst öffnet, allen Teilen der Gesellschaft, insbesondere den Männern, einen neuen Horizont eröffnen. Deshalb möchten wir den Männern sagen: „Habt keine Angst vor

Xwebûn und seiner Wissenschaft. Diese Kunst ist nicht die Kunst der Macht, sondern die Kunst der Integrität“.

Im Namen aller meiner Freunde möchte ich Ihnen und allen Frauen, die zu diesem Projekt beigetragen haben, danken.



Bilder des Künstlerinnen Kollektivs Xwebûn

*Vorbereitung der gleichnamigen
Ausstellung mit Nagihan Akarsel*



Das Xwebûn-Kollektiv mit Nagihan, zweite von rechts.



Vorbereitungstreffen für die Ausstellung Xwebûn.
Nagihan sitzt am Ende des Tisches auf der rechten Seite.



Vorbereitung der Ausstellung Xwebûn



Das Xwebûn-Kollektiv spricht mit Nagihan über das Projekt.
Nagihan sitzt am Kopfende des Tisches auf der rechten Seite des Bildes.



Nagihan hält ein Seminar während der Xwebûn- Ausstellung.
Nagihan hält ein Mikrofon in der Hand und sitzt rechts auf dem Foto.

4. Nagihans Traum

Die Kurdische Frauenbibliothek, Archiv und Forschungszentrum in Suleymaniyah

Ziel dieser Broschüre, die vom Gründungsvorstand des Kurdischen Frauenbibliotheks-, Archiv- und Forschungszentrums erstellt wurde, ist es, allgemeine Informationen darüber zu geben, warum kurdische Frauen eine solche Bibliothek brauchen, welche Erfahrungen sie mit Frauenbibliotheken in der Welt gemacht haben und wie sich andere an der Gründung der Bibliothek beteiligen können.

1. Einführung Die Geschichte der Frauen in der Sprache der Frauen schreiben

Haben Frauen eine Geschichte? Die herkömmliche Geschichtsschreibung stützt sich hauptsächlich auf Dokumente. Bei der Erarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen der Geschichte werden vor allem staatliche und konsularische Archive, Handels- und Rechtsdokumente sowie die Schriften

von Reisenden herangezogen. Daraus ergibt sich eine Geschichtsschreibung, deren Protagonisten Männer sind und die Frauen unsichtbar macht. Haben Frauen denn überhaupt Dokumente hinterlassen? Warum ist es so schwierig, ein Dokument zu finden, das die Stimme der Frauen wiedergibt? Es ist jedoch bekannt, dass mit der Erfindung der Schrift im 4. Jahrtausend v. Chr. in Mesopotamien eine Tradition des Aufzeichnens, Dokumentierens und Archivierens entstanden ist. Etwa 4.500 Tontafeln der Sumerer sind einer der Indikatoren dafür. Wie lässt sich die Unsichtbarkeit von Frauen in der Geschichte erklären, wenn es eine so lange Geschichte der Dokumentation gibt? Ist es denn zwingend notwendig, die Geschichte anhand schriftlicher Dokumente zu untersuchen?.

Die Geschichte ist zu lebendig und dynamisch, als dass man sie allein mit schriftlichen Dokumenten behandeln könnte. Vor allem, wenn es um die Ge-



schichte von Frauen geht, würde eine Beschränkung der Geschichte auf Dokumente bedeuten, diese Geschichte zu ignorieren, um es vorsichtig auszudrücken. Fragen wie die, was als dokumentationswürdig erachtet wird, welche Dokumente aufbewahrt werden, wer nach welchen Kriterien die Geschichte geschrieben hat, gehören zu den wichtigen Kritikpunkten, die von Frauen an die Geschichtswissenschaft herangetragen werden. Diese Kritik weist auch darauf hin, wie die Geschichte nicht nur von Frauen, sondern auch die von anderen kolonisierten Völkern verzerrt und unsichtbar gemacht wird. Die Annahme, dass diejenigen, die keine Dokumente und Zeugnisse hinterlassen, die den klassischen, festgelegten Formen entsprechen, keine Geschichte haben, ist ein Spiegelbild der positivistischen Wissenschaft, die Geschichte als lebloses, veraltetes Gebiet behandelt, und der dahinterstehenden männlichen Mentalität. Es ist jedoch klar, dass Frauen, wenn sie nicht ihre eigene Geschichte schreiben und in ihren eigenen Worten sprechen, dazu verdammt sind, in der von Männern dominierten Geschichte zu verschwinden. Die Bemühungen von Frauen, ihre eigene Geschichte aufzuzeichnen und zu schützen, sind eine Vorsichtsmaßnahme, die sie entwickelt haben, um nicht in diesem dominanten männlichen Geschichtsverständnis zur Unsichtbarkeit verdammt zu sein. In Anbetracht der Tatsache, dass Geschichte nicht nur auf schriftlichen Dokumenten beruhen kann, haben Frauen Pionierarbeit geleistet, indem sie die Bedeutung der mündlichen Geschichte, der Kulturgeschichte, der Geschichte des Ungehörten und der Geschichte des täglichen Lebens betonten. Unter diesem Aspekt ist der Kampf der Frauen auch ein Kampf um Erinnerung und Gedenken.

Für die kolonisierten Völker und die Frauen in diesen Gemeinschaften wird dies zu einem sehr viel schmerzhafteren Problem und zu einem Teil des Kampfes. In dieser Hinsicht ist das Beispiel Kurdistans sehr aufschlussreich. Die Kurd*innen, die eines der ältesten Völker dieser Geographie sind, werden

in archäologischen Studien oder historischen Dokumenten, die in Mesopotamien erstellt wurden, fast nie erwähnt; ihre historisch-kulturellen-literarischen Werke werden mit dem Namen souveräner Staaten aufgezeichnet; sie werden als Gast oder souveräne Nation in ihrem Land betrachtet, das im letzten Jahrhundert zwischen vier Staaten aufgeteilt wurde; und die Auferlegung der Geschichte der Assimilation als kurdische Geschichte, wobei ihre Historiker*innen versuchen, die Geschichte der Kurd*innen zu schreiben... All dies sind nur einige Aspekte der Politik des Kolonialismus zur Enthistorisierung und Entidentifizierung Kurdistans. Die kurdischen Frauen sind von dieser Politik des Kolonialismus zweifellos stärker betroffen, da der Kolonialismus in direkter/indirekter Zusammenarbeit mit dem patriarchalischen System steht, das die Gesellschaft beherrscht. Es ist bekannt, dass die Geschichte der kurdischen Studien und der historischen Studien über die Kurden selbst im Allgemeinen sehr jung ist. Allerdings ist auch die neue oder alte kurdische Geschichtsschreibung nicht frei von einem männlich dominierten Diskurs. Unter diesem Gesichtspunkt sollte die Geschichte Mesopotamiens und Kurdistans und die Art und Weise, wie Frauen daran teilhaben, neu bewertet und aus der Sicht der Frauen behandelt werden. Darüber hinaus zeigt sich, dass das Bild, das man sich von den Frauen Kurdistans und des Nahen Ostens gemacht hat, und die Dokumente und Bücher, die über sie geschrieben wurden, weitgehend das Ergebnis einer orientalistischen Sichtweise sind. Aus den Überlegungen des westlich orientierten liberalen/staatlichen Feminismus im Nahen Osten wissen wir, dass der Kampf für Freiheit und Gleichheit, der sich nicht aus den eigenen Wurzeln und der eigenen Erinnerung speist, das Leben der Frauen nicht beeinflusst. Deshalb ist es für die Frauen Kurdistans und des Nahen Ostens, die in den Fängen von Orientalismus, Kolonialismus und Patriarchat gefangen sind, ein unabweisbares Bedürfnis, sich in ihrer eigenen Sprache und mit ihren eigenen Methoden auszudrücken.

Es ist bekannt, dass kolonisierte Völker und Frauen, die mit einer vielschichtigen Marginalisierung konfrontiert und gezwungen sind, ihr soziales Gedächtnis zu vergessen, verschiedene Methoden und Instrumente entwickelt haben, um ihre Existenz zu schützen und ihre Geschichte angesichts dieser Politik offenzulegen. Wenn man die Erfahrungen von Frauen in verschiedenen Teilen der Welt untersucht, treten Frauenbibliotheken, Archive, Forschungs- und Erinnerungszentren als Selbstverteidigungsmechanismus gegen das Schweigen in den Vordergrund. Die Tatsache, dass Frauen in Kurdistan auch Studien zur Erforschung, Dokumentation, Archivierung und Übertragung ihrer eigenen Geschichte auf der Grundlage ihrer ethnischen und sprachlichen Vielfalt durchführen und ihre eigene Geschichte in ihrer eigenen Sprache erzählen, wird einen wichtigen Beitrag zum Kampf der Frauen für Freiheit und Gleichheit in der Achse des demokratischen Paradigmas leisten, das auf demokratischer, ökologischer und weiblicher Freiheit beruht.

2. Ein kurzer Überblick über die Geschichte der Frauenbibliotheken

Frauenbibliotheken nehmen ihren Platz in unserem Leben ein, wenn Frauen mit dem Wunsch handeln, das Material in ihren Händen in Dokumente zu verwandeln, den Platz der politischen Frauenbewegung in der Geschichte zu verstehen und ein Frauengedächtnis und eine Genealogie zu schaffen. Die Frauen waren besorgt, dass es, wie Mary Bread es ausdrückte, „ohne Aufzeichnungen des Kampfes keine Geschichte der Errungenschaften der Frauen geben würde“. Im 20. Jahrhundert wurden aus dem Mangel an Informationen über Frauen und ihre politischen Aktionen, ihre Bildung, ihren Kampf um Rechte oder ihre Forschung und aus dem Bestreben, die Geschichte dieses Kampfes nicht zu vergessen, Zentren gegründet, die das „Wissen der Frauen“

sammeln und dokumentieren sollten. Aus diesem Wunsch heraus entwickelt sich der Bereich der Frauengeschichte und Frauenforschung in Verbindung mit Frauenarchiven und -bibliotheken. Der Auftrag dieser Initiativen, der mit dem Anliegen begann, den Kampf um die Rechte der Frauen nicht zu vergessen, hat sich im Laufe der Zeit erweitert. Die Aufgabe der Frauenbibliotheken besteht nun darin, die Geschichten von Frauen aufzudecken, die jahrhundertlang ignoriert wurden und in Vergessenheit zu geraten drohten, ihr kulturelles und historisches Erbe zu sammeln und zu bewahren und es an künftige Generationen weiterzugeben. In dieser Hinsicht haben Frauenbibliotheken nicht nur als Gedächtniszentrum, sondern auch als Forschungs- und Bildungszentrum fungiert.

In den 1930er und 40er Jahren gab es offenbar enthusiastische Bemühungen um die Einrichtung von Frauensammlungen, die als politisches Ziel betrachtet wurden. In dieser Hinsicht ist die Initiative des World Women's Archives Center der ungarischen Friedensaktivistinnen und Feministinnen Rosika Schwimmer und Mary Beard aus dem Jahr 1935 einer der wichtigsten Schritte in diese Richtung. Das World Women's Archives Center sollte nicht nur ein Zentrum sein, in dem Dokumente gesammelt werden, sondern auch ein Zentrum für Frauenstudien, in dem Seminare und Schulungen abgehalten, Forschungsergebnisse über Frauen ausgetauscht und öffentliche Vorträge gehalten werden. Obwohl diese Träume damals aufgrund der Kriegsbedingungen und der Wirtschaftskrise nicht in Erfüllung gingen, sammelten und katalogisierten viele Universitäten und Hochschulen dank dieser Bemühungen viele Dokumente zur Geschichte der Frauen, inspirierten Frauen für die Zukunft und ermutigten sie, ihre Dokumente zu bewahren.

Die Einrichtung von Frauenarchiven und -sammlungen war auch ein Schritt gegen das traditionelle Bibliothekswesen, welches Frauen nicht berücksichtigte. In den folgenden Jahren ist eine rasche Entwicklung der Frauenarchive

und -sammlungen zu beobachten, die auf drei Haupttrends beruht. Dazu gehören die Einrichtung neuer aktivismusorientierter Sammlungen durch unabhängige Frauenorganisationen oder -gruppen, die Erweiterung alter Sammlungen durch die Aufnahme von Materialien nicht nur von Elitefrauen, sondern auch von berufstätigen Frauen, schwarzen Frauen und Nicht-Elitefrauen sowie die Erhöhung der Anzahl von Frauenwerken in den allgemeinen Sammlungen. Die Erweiterung der Archive und Sammlungen hat die Grundlage dafür geschaffen, den Zugang zu den Dokumenten für Benutzer*innen und Forscher*innen durch Bibliographien, Rundschreiben und Kataloge zu erleichtern.

Seit den 1970er Jahren ist ein deutlicher Anstieg der Zahl und der Aktivitäten von Kollektiven zu verzeichnen, die für Selbstbewusstsein, die Wiederherstellung der weiblichen Subjektivität und Identität und die Freiheit der Frauen kämpfen. Die Zahl der Versuche, Frauenbibliotheken, -archive und -forschungszentren einzurichten, die seit den 1980er Jahren wiederbelebt wurden, übersteigt 400, wie aus den Aufzeichnungen des ATRIA-Projekts zur Kartierung von Frauenbibliotheken hervorgeht. Darunter befinden sich Bibliotheken, die eingerichtet wurden, um den Wissensstand von Frauen zu verbessern, sowie Informations- und Archivzentren, die in direktem Zusammenhang mit der Erinnerungs- und Geschichtsdiskussion der Frauenbewegung stehen. Auch hier zeigt sich, dass diese Zentren unterschiedliche institutionelle Funktionen haben, wie z. B. staatlich unterstützte, von Hochschulen und Forschungszentren unterstützte und autonome Zentren. Keines dieser Zentren ist von der Frauenbewegung unabhängig, und ihre Beziehungen zu Frauenbuchläden, Frauenverlagen und Universitäten entwickeln sich. Die wachsende Zahl von Frauenarchiven, -bibliotheken und -informationszentren hat die Bildung von Netzwerken zwischen diesen, Zentren ermöglicht. Die Zentren können sich im Rahmen von Dachorganisationen wie ATRIA- Institute on Gen-

der Equality and Women's History oder WINE-Women's Information Network of Europe miteinander verbinden.

Obwohl Mesopotamien der Ort ist, an dem die Geschichte der Bibliotheken und Archive in der Welt begann, sehen wir, dass Frauenbibliotheken und -archive im Nahen Osten und in Asien recht begrenzt sind. Auch wenn es während des Osmanischen Reiches keine Frauenbibliotheken gab, wurden doch viele von Frauen eröffnete Bibliotheken verzeichnet. Heute leisten Organisationen wie Frauenforschungszentren, die an Universitäten angeschlossen sind, und Gender Studies, deren Geschichte noch nicht allzu lange zurückreicht, einen begrenzten Beitrag zu diesem Thema.

Es ist wichtig, die Geschichte der Frauenbibliotheken in Erinnerung zu rufen, wenn auch nur kurz, denn als Frauen teilen wir eine gemeinsame Geschichte mit unseren Unterschieden und können immer voneinander lernen. Die ersten Schritte des Kurdischen Frauenbibliotheks-, Archiv- und Forschungszentrums, die auf den besonderen Bedürfnissen der Frauen in Kurdistan basieren, werden in dem Bewusstsein unternommen, dass sie eine Fortsetzung dieser gemeinsamen Geschichte und dieses Kampfes sind.

3. Warum eine Bibliothek, ein Archiv und ein Forschungszentrum für kurdische Frauen?

Wie werden Frauen aus Kurdistan und dem Nahen Osten sich selbst und ihre Kämpfe beschreiben, und wie werden sie sich mit ihrer eigenen Geschichte verbinden? Wie werden die Frauen dieser Geographie ihre eigenen Informationsquellen schaffen, wohin werden sie steuern und mit welchem Gedächtnis werden sie ihre Zukunft weben? Auf diese Fragen bauen wir das Fundament

der Bibliothek, des Archivs und des Forschungszentrums für kurdische Frauen auf.

Wir haben festgestellt, dass die geschriebene Geschichte ein Bereich ist, der sich weitgehend unter dem Monopol der Männer entwickelt und die Kultur der Männer und der Macht prägt. Die mündliche Überlieferung hingegen trägt die Spuren der natürlichen Gesellschaft und in gewissem Sinne die Kultur der Frauen stärker in sich. Die Zusammenstellung und Analyse der Geschichten, Wiegenlieder, Sprüche, Klagen und Lieder der mündlichen Überlieferung ermöglicht es den Frauen auch, eine stärkere und direkte Verbindung zu ihrer Geschichte herzustellen. Daher hat es einen besonderen Stellenwert, ein solches Projekt in Kurdistan durchzuführen, das als ein Volk, das nicht verstaatlicht und von der geschriebenen Geschichte wenig deformiert wurde, mit seiner mündlichen Tradition die Vitalität der Kultur der natürlichen Gesellschaft intensiver in sich trägt und wo die Sprache und Kultur der Frauen trotz des Drucks des von Männern dominierten Systems immer noch eine lebendige Quelle der Sozialität ist.

Obwohl die jüngste Einrichtung von Zentren, die wichtige Studien über Kurdistan und das kurdische Volk durchführen und Informationen, Dokumente und Archive sammeln, wertvoll ist, ist sie nicht auf die Bedürfnisse von Frauen zugeschnitten. Tatsächlich sind historische Dokumente und Archivstudien über kurdische Frauen aus den im vorangegangenen Abschnitt dargelegten Gründen bisher nur sehr begrenzt vorhanden. In der kurdischen Geschichtsschreibung, die im späten 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als sich der Kampf um die nationale Identität verschärfte, Gestalt annahm, diente die mündliche Geschichte als Schutzschild, mit dem die Kurd*innen ihre Kultur/Existenz gegen den Kolonialismus verteidigten. Dies scheint dazu beigetragen zu haben, dass den Erfahrungen und Erzählungen von Frauen in der

mündlichen Überlieferung nicht die größte Bedeutung beigemessen wurde und wird.

Andererseits ist klar, dass mit dem positivistischen wissenschaftlichen Paradigma, auf dem das patriarchalische System beruht, weder die Geschichte der Frauen geschrieben, noch die Realität der Frauen unter verschiedenen Aspekten analysiert und dokumentiert werden kann. Die meisten wissenschaftlichen Arbeiten, die bisher über die Kurd*innen und Kurdistan verfasst wurden, sind von Personen verfasst worden, die mit dieser sozialen Realität nicht vertraut sind. Darüber hinaus ist ein großer Teil der Quellen, die speziell über kurdische Frauen geschrieben wurden, aus einer orientalistischen, westlich geprägten Perspektive entstanden. Unter diesen Umständen werden die Aufdeckung und der Schutz des weiblichen Gedächtnisses Kurdistans zu einer Notwendigkeit für die Frauen. Wissenschaftliche, literarische, künstlerische und philosophische Studien müssen auf ihren eigenen Wurzeln aufbauen, ihr eigenes Wissen produzieren und sich selbst mit ihrer eigenen Identität betrachten - nicht mit den Augen eines anderen. Dazu ist es einerseits notwendig, die von den Frauen hinterlassenen Spuren in einer retrospektiven Studie zu sammeln. Andererseits ist es, nach dem Grundsatz, dass die Geschichte in unserer Zeit verborgen ist, notwendig, die Stimmen, Worte und Werke unserer zeitgenössischen Frauen zu sammeln und zu bewahren, um sie in die Zukunft zu übertragen.

Um diese Ziele zu erreichen, müssen wir uns zweifelsohne auf ein starkes wissenschaftliches Paradigma stützen. Die Jineoloji als die Wissenschaft von Frauen, die sich selbst neu erschaffen, indem sie über die von Männern dominierten Definitionen hinausgehen, sich auf ihre eigenen Wurzeln stützen und das Leben mit sich selbst neu interpretieren, bietet uns eine Perspektive zu diesem Thema. Die Jineoloji ist eine Wissenschaft, die die Kampferfahrungen aller Frauenbewegungen, von der Göttinnenkultur bis zur feministischen

Bewegung, übernimmt, darauf aufbaut und auf der Grundlage der Kampferfahrungen kurdischer Frauen entstanden ist. Sie sucht nach Antworten auf die Fragen, was die Reste der produktiven, kreativen, kollektiven gesellschaftlichen Macht der Frauen sind und wie auf der Grundlage dieses Wissens eine neue Frauenaufklärung realisiert werden kann. Da sie den Status der Frau als grundlegenden Maßstab für die soziale Freiheit betrachtet, sieht sie die soziologische Analyse der Identität der Frau in all ihren Aspekten als vorrangig für die Lösung der sozialen Probleme der Frauen an. Unter diesen Gesichtspunkten ist die Jineolojî eine unserer wichtigsten Säulen, da wir so Methoden entwickeln, um unsere eigene Geschichte zu schreiben und uns selbst zu definieren, indem wir orientalistische und positivistische Ansätze herausfiltern.

4. Vision der Bibliothek, des Archivs und des Forschungszentrums für kurdische Frauen

Ein Frauenzentrum ist wichtig, um die Stimme unserer eigenen Geschichte zu sein. Es ist eine historische Verantwortung für künftige Generationen, Dokumente und Informationen über die Kultur und die Produktion von Frauen, die in der vorherrschenden patriarchalischen Kultur verloren gegangen sind, aufzudecken, zu sammeln und zu bewahren. Bis heute gibt es jedoch nicht einmal eine Liste (Bibliographie) von Werken, die von oder über Frauen aus Kurdistan geschrieben wurden. Die Zusammenstellung und Untersuchung der Erfahrungen der Frauen des Nahen Ostens, die ein wichtiges Glied in der Entwicklung der Zivilisation sind, und insbesondere der kurdischen Frauen, von der Vergangenheit bis zur Gegenwart, erscheint als dringende Notwendigkeit. Darüber hinaus bedarf es institutioneller Voraussetzungen, insbesondere für junge Frauen, um in den intellektuellen und wissenschaftlichen Bereichen voranzukommen und sie zum Forschen, Schreiben und Produzieren zu ermu-

tigen. Die Bibliothek, das Archiv und das Forschungszentrum für kurdische Frauen soll als wissenschaftliches Forschungs- und Gedächtniszentrum, das kurdische und nahöstliche Frauen mit Frauen aus der ganzen Welt zusammenbringt, eine wichtige Lücke im Kampf der kurdischen Frauen schließen.

Zweifellos gehen diese Ziele über eine statische Archivierungs- und Bibliothekstätigkeit hinaus. Ausgehend von Frauen aus dem Nahen Osten, insbesondere von Frauen verschiedener Sprachen und Ethnien, die in Kurdistan leben, wird dieses Zentrum, das mehreren Zwecken dienen wird, im Wesentlichen von drei Säulen geprägt, wie es in seinem Namen heißt:

1- Ein dynamisches, lebendiges und wissenschaftlich fundiertes Bildungs- und Forschungszentrum zu sein, in dem Studien durchgeführt werden, die darauf abzielen, die vielschichtige Realität des Lebens von Frauen aufzuzeigen und das Bewusstsein für die Grundlagen einer freien weiblichen Identität zu schärfen, trotz der vorherrschenden Mentalität, die Frauen ignoriert. Schaffung eines Begegnungsraums für Frauen, in dem sie über ihr Leben, ihre Träume und ihre Probleme sprechen können.

2- Die Einrichtung einer Bibliothek, in der alle Werke, die den Kampf, die Produktion, die Kultur und das Bewusstsein der Frauen von der Vergangenheit bis zur Gegenwart in Kurdistan widerspiegeln, sowie Werke und Forschungen über und von Frauen gelesen, angesehen und angehört werden können.

3- Einrichtung eines Archivs und eines Erinnerungszentrums, in dem nicht nur schriftliche, sondern auch visuelle und auditive Werke gesammelt und aufbewahrt werden, indem Erzählungen, Wiegenlieder, Sprüche, Klagen und Lieder der mündlichen Überlieferung gesam-

melt und analysiert werden, wodurch die Frauen eine stärkere und direkte Verbindung zu ihrer Geschichte herstellen können.

Die Bibliothek, das Archiv und das Forschungszentrum für kurdische Frauen, deren Gründung in Sulaymaniyah begann, ist ein Projekt, das mit der Perspektive der Jineoloji durchgeführt wird und auf diesen Bedürfnissen und Verantwortlichkeiten basiert. Die durch die Grenzen souveräner Staaten zersplitterte Geografie Kurdistans ist seit langem von kultureller und politischer Fragmentierung geprägt. In dieser Hinsicht ist es sehr wichtig, dass das Zentrum von einer nationalen Vision geprägt ist, die die den Kurd*innen auferlegten Grenzen und die Fragmentierung überwindet. Sulaymaniyah - eine Stadt, die sich durch ihre intellektuelle Identität auszeichnet und in der Frauen aus vier Teilen Kurdistans leben - ist eine der am besten geeigneten Städte für ein solches Projekt.

5. Ziele der Bibliothek, des Archivs und des Forschungszentrums für kurdische Frauen

Die Bibliothek, das Archiv und das Forschungszentrum für kurdische Frauen hat das Ziel, die Gegenwart zu beeinflussen, einen Platz im Leben der Frauen einzunehmen und für eine Zukunft zu arbeiten, die auf der Grundlage der Freiheit der Frauen aufgebaut wird. In dieser Hinsicht haben wir zwar einige der Ziele, die wir uns zu Beginn gesetzt haben, hier erwähnt, aber diese Ziele können erneuert und erweitert werden, je nach den Bedürfnissen der Zeit.

a. Sie soll eine dynamische Plattform sein, auf der die Werke von Frauen aus den Bereichen Literatur, Kunst, Wissenschaft, Politik, Philosophie, Wissenschaft und vielen anderen Bereichen zusammenkommen, um ihre Ide-

en zu diskutieren, Forschungen durchzuführen und das kulturelle und materielle Erbe und Gedächtnis der Frauen zu erfassen und zu teilen.

b. Schaffung eines Raumes mündlicher Geschichte über kurdische Frauen und Frauen anderer Völker, die in dieser Geografie leben, von den Erzählungen der Frauen, die stark in der kurdischen Kultur, insbesondere in den Dörfern, leben, bis hin zu den Truhen unserer Großmütter, und von Erzählungen bis zu Liedern.

c. Schaffung eines Pools für die Sammlung und Archivierung von Forschungsergebnissen, kulturellen, literarischen und wissenschaftlichen Produktionen von Frauen - insbesondere von Frauen aus Kurdistan, die in vier Teilen Kurdistans und in der ganzen Welt leben - sowie von persönlichen Archiven wie Tagebüchern. Schaffung von Sammlungen, die für Forscher zugänglich sind.

d. Die Daten über die Geschichte der kurdischen Frauen, denen ihre Geschichte bisher vorenthalten wurde, aufzudecken, sie zugänglich zu machen und zu schützen, um sie an künftige Generationen weiterzugeben.

e. Informationen und Dokumente über Frauenorganisationen, Institutionen und Organisationserfahrungen zu sammeln, die in Kurdistan in der Vergangenheit und Gegenwart aktiv waren, und sicherzustellen, dass die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse für alle zugänglich sind.

f. Sicherstellung des Zustroms von Dokumenten zu den Sammlungen des Zentrums durch ständigen Kontakt mit Nichtregierungsorganisationen, akademischen Einrichtungen und Einzelpersonen im Interessenbereich des Zentrums, insbesondere mit Frauenorganisationen und -einrichtungen.

g. Schaffung eines Netzwerks, in dem Frauen aus allen Teilen Kurdistans und Akademikerinnen, Schriftstellerinnen, Künstlerinnen und intellektuelle Frauen aus der ganzen Welt zusammenkommen.

h. Kontakt und Informationsaustausch mit Bibliotheken, Forschungs- und Informationszentren in der ganzen Welt, die dieselben Ziele verfolgen.

i. Organisation von Konferenzen, Podiumsdiskussionen, Lesetagen, offenen Sitzungen und Ausstellungen in der Bibliothek, um den Stimmen der Frauen Gehör zu verschaffen und Studien durchzuführen, die das Bewusstsein der Frauen schärfen.

j. Ermöglichung der Digitalisierung gedruckter Werke zur Erstellung digitaler Studien und frei zugänglicher digitaler Ressourcen, um sicherzustellen, dass die in der Bibliothek und im Archiv gesammelten Informationen und Dokumente für alle zugänglich sind.

6. Wie lassen sich die Probleme überwinden, mit denen Frauen in Bibliotheken konfrontiert sind?

Bei der Gründung des Kurdischen Frauenbibliotheks-, Archiv- und Forschungszentrums und der Festlegung seiner Ziele lassen wir uns von den Erfahrungen von Frauen in der ganzen Welt inspirieren, und durch die Analyse der aufgetretenen Probleme versuchen wir, Wege zu finden, um dieselben Probleme zu vermeiden. In dieser Hinsicht ist es für die Zukunft des Kurdischen Frauenbibliotheks-, Archiv- und Forschungszentrums wichtig, sich auf die Probleme zu konzentrieren, mit denen Frauenbibliotheken konfrontiert sind, und auf die Methoden, die zur Überwindung dieser Probleme entwickelt werden können.

Es scheint, dass Archive und Sammlungen, die mit der Perspektive von Frauen eingerichtet wurden, ihre eigene Geschichte zu schreiben und zu dokumentieren, immer noch fragil sind, egal wie fortgeschritten sie sind. Einer der Hauptgründe dafür ist, dass die Frauenbibliotheken und -archive, die bei den Regierungen angesiedelt sind, mit Problemen konfrontiert sind, wie z. B. dem Budget, das sich je nach Regierungspolitik ändert, und der Kontrolle ihrer Aktivitäten. Unabhängige Bibliotheken und Zentren hingegen sind mit vielen Problemen konfrontiert, z. B. dass sie nicht in der Lage sind, finanziell tragfähige Ressourcen zu schaffen und professionelle Arbeitsplätze, ein Budget und Räumlichkeiten bereitzustellen. In dieser Hinsicht ist es unser Ziel, die Bibliothek, das Archiv und das Forschungszentrum für kurdische Frauen zu einem Zentrum zu machen, das finanzielle Nachhaltigkeit gewährleistet, seine institutionelle Autonomie bewahrt und ein dynamisches Subjekt des Frauenkampfes ist. Dafür ist es sehr wichtig, einerseits kollektive Produktionsbereiche und ein Unterstützungssystem zu schaffen, das die Autonomie des Zentrums nicht beeinträchtigt, und andererseits ein System zu schaffen, das auf der Autonomie der Frauen basiert, damit das Zentrum finanziell überleben kann.

Wenn man die verschiedenen Erfahrungen untersucht, stellt man fest, dass ein weiteres Problem darin besteht, dass, obwohl die Zahl der Zentren zugenommen hat und ihre geografische Verteilung vielfältiger geworden ist, es immer noch viele Frauen gibt, die von diesen Einrichtungen nicht erfasst werden. Viele Frauen halten zum Beispiel ihre Aktionen nicht fest, weil sie glauben, dass ihr Leben nicht in die Geschichte eingehen kann, oder viele aktionsorientierte Frauenorganisationen hinterlassen keine Dokumente. Die Frauenbibliotheken und Informationszentren, die eingerichtet wurden, um den Stimmen der Frauen Gehör zu verschaffen, die nicht gehört wurden, sind ein wichtiger Schritt zur Demokratisierung der Information. Allerdings haben viele

Faktoren wie Klasse, Rasse und ethnische Zugehörigkeit immer noch einen Einfluss darauf, wessen Stimme gehört und wessen Dokument archiviert werden kann. Obwohl es eine große Herausforderung ist, die Erfahrungen jeder einzelnen Frau zu berücksichtigen, ist es eines der Hauptziele des Zentrums für Bibliothek, Archiv und Forschung kurdischer Frauen, eine Umgebung zu schaffen, in der Frauen aus demokratischen, ökologischen und Frauenbefreiungs-Segmenten Informationen und Raum für sich selbst finden können. Eine Methode zur Überwindung dieses Problems besteht darin, das Zentrum nicht als statischen, sondern als dynamischen Raum zu gestalten, der sich auf seine Wurzeln stützt, und gleichzeitig ein Zentrum für Diskussionen und Austausch zu bieten. Die Organisation von Treffen mit Frauen in ihren eigenen Lebensräumen außerhalb des Zentrums, um Feldstudien durchzuführen und die erzielten Ergebnisse zu teilen, um ihr eigenes Dokument zu erstellen, ohne auf das Dokument und die Frauen zu warten, ist ebenfalls eine Vorsichtsmaßnahme gegen dieses Problem.

Auch hier gibt es einen Teufelskreis, in dem viele gesammelte Werke und Dokumente in den Archiven vergessen werden und nur dann ans Licht kommen, wenn sie die Aufmerksamkeit von Forschern auf sich ziehen. Obwohl die Organisation von Sonderveranstaltungen zu den archivierten Materialien in diesen Zentren und die Durchführung von Seminaren und Workshops als Vorsichtsmaßnahme entwickelt wurden, reicht dies nicht aus. Es müssen verstärkt Studien durchgeführt werden, die das Interesse der Frauen an ihrer eigenen Geschichte wachhalten. Aus diesem Grund ist das Kurdische Frauenbibliotheks-, Archiv- und Forschungszentrum nicht nur eine Bibliothek, sondern auch eines der organisierenden Zentren des Freiheitsbewusstseins von Frauen. Das Zentrum versteht sich als Treffpunkt für Frauen, um über ihr Leben, ihre Träume und Probleme zu diskutieren. Damit verbunden ist das Ziel, ein dynamisches, lebendiges und wissenschaftlich fundiertes Bildungs- und For-

schungszentrum zu sein, in dem Studien durchgeführt werden, die darauf abzielen, die vielschichtige Lebenswirklichkeit von Frauen aufzuzeigen und das Bewusstsein für die Grundlagen einer freien weiblichen Identität trotz der frauenverachtenden Mentalität zu schärfen.

7. Wie und mit wem wird die Bibliothek, das Archiv und das Forschungszentrum für kurdische Frauen organisiert:

Zweifellos sind für die Durchführung eines solchen umfassenden Projekts eine starke wissenschaftliche Infrastruktur, technische Ausrüstung, finanzielle Mittel und vor allem die Beteiligung von Frauen erforderlich, die sich der Bedeutung eines solchen Projekts bewusst sind und es als notwendig erachten. In ihrem Kampf für Freiheit und Gleichberechtigung haben Frauen mit ihren äußerst mutigen Schritten vieles erreicht, was bisher als unmöglich galt. Die kurdischen Frauen haben die Frauen im Nahen Osten und in der ganzen Welt durch ihren Kampf und ihr Bewusstsein für die Gleichstellung der Geschlechter in vielerlei Hinsicht inspiriert und angeführt. Jetzt, da wir das Projekt der Bibliothek, des Archivs und des Forschungszentrums für kurdische Frauen mit kollektiver Anstrengung und Willen ins Leben rufen, schöpfen wir Kraft aus unserer Geschichte, unserem Kampf und dem gemeinsamen Geist der Frauen. Die Beteiligung an mindestens einem der unten aufgeführten Schritte und die Teilnahme am Organisationsprozess werden die größte Garantie für den Erfolg dieses Projekts sein, das nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Zukunft betrifft.

1- Aufbau eines professionellen Teams:

Der Aufbau eines professionellen Teams, das sowohl akademische, technische als auch Feldstudien des Zentrums durchführt, ist eine der wichtigsten

Aufgaben. Die Zuweisung eines Teams für jede dieser Studien ist ein wichtiger Schritt, damit das Zentrum seine Aktivitäten im Einklang mit seinen Zielen durchführen kann. Alle können sich an einem der unten aufgeführten Themen beteiligen oder die Frauen ansprechen, die sich dafür interessieren.

a. Ermöglichung der institutionellen Kommunikation, der Koordination und Kommunikation zwischen autorisierten Stellen und der Organisation von Veranstaltungen innerhalb des Zentrums.

b. Inventarisierung, Kuvertierung und Katalogisierung der Sammlungen; Öffnung, Bewahrung und Digitalisierung der erstellten Sammlungen für Forscher; Entwicklung eines Systems, das den bibliothekarischen Kriterien entspricht.

c. Förderung des Zentrums und Sicherstellung der Sichtbarkeit seiner Arbeit über digitale Netzwerke wie Konten in den sozialen Medien und die Website.

d. Verfolgung und Ausführung der administrativ-finanziellen Angelegenheiten des Zentrums.

e. Organisation von Feldstudien und akademischen Studien im Einklang mit den Zielen des Zentrums, Analyse und Dokumentation der Ergebnisse.

2- Ehrenamtliche Aktivitäten der Mitglieder:

Wir sprechen hier nicht von einem Zentrum, das nur von einem professionellen Team geleitet werden kann, ohne ein Netzwerk von Freiwilligen in ganz Kurdistan und in der ganzen Welt. Diese Arbeit muss sowohl mit einem Netzwerk von Freiwilligen als auch von professionellen Mitarbeiterinnen entwickelt werden. In diesem Sinne können Sie das Projekt mit den Frauen in Ihrem Umfeld teilen, so dass mehr Frauen in das Freiwilligen-Netzwerk aufge-

nommen werden und dem Zentrum beitreten. Dank dieses Freiwilligen-Netzwerks besteht die Möglichkeit, mehr Frauen und deren Wissen und Dokumente zu erreichen.

3- Schaffung der Räumlichkeiten des Forschungszentrums und der Bibliothek:

Es werden derzeit Anstrengungen unternommen, um dem Zentrum einen Ort für die Durchführung der vorgeschlagenen Arbeiten, Veranstaltungen und Aktivitäten zu verschaffen. Es ist wichtig, alle Verbindungen zu nutzen, um das notwendige Budget für die Einrichtung des Veranstaltungsortes zu sammeln. Wir beabsichtigen auch, an diesem Ort Bibliotheks-, Museums- und Verlagsarbeiten durchzuführen. Für diese Arbeiten können Sie Ideen zu vielen Themen einbringen, von der Gestaltung bis zum Inhalt, und Sie können sich an der Gestaltung des Raums beteiligen.

4- Schulungsaktivitäten:

Es ist auch notwendig, jeder Frau, die sich an diesem Netzwerk beteiligen möchte, die notwendigen Schulungen zu bieten, je nach ihrem Verantwortungsbereich. Wenn Sie Erfahrung in den Bereichen Archivierung, Bibliothekswesen, Frauengeschichte, Geschichte Kurdistans und des Nahen Ostens, Gedächtnis, mündliche Geschichtsforschung, Grafikdesign, Verlagswesen, Software, Webentwicklung, Datenanalyse haben, können Sie ein Schulungspaket vorbereiten und zum Schulungsprozess der Arbeitsteams beitragen.

5- Archivierung:

Das Zentrum hat sich zum Ziel gesetzt, viele Werke in der Bibliothek zu sammeln, die innerhalb des Zentrums erstellt werden sollen. Dazu sind umfangreiche Forschungs- und Archivierungsarbeiten erforderlich. Forschungen über Frauen, Werke von Schriftstellerinnen und Werke über die Frauenbewegung,

Werke über Frauen in kurdischen Dialekten und in verschiedenen Sprachen, die bis zu periodischen Veröffentlichungen reichen, erfordern jahrelange kontinuierliche Arbeit.

Sie können die Verantwortung für die Sammlung und Bereitstellung von literarischen, visuellen und Audio-Materialien über kurdische Frauen in vier Teilen Kurdistans und im Ausland übernehmen. Dabei stützen wir uns hauptsächlich auf die folgenden Abschnitte.

a. Für die Sektion Schriftstellerinnen; Sammlung von Werken von Schriftstellerinnen (zusätzlich zu literarischen Erzeugnissen, Werken von Frauen in verschiedenen Disziplinen usw.) in Kurdistan.

b. Für die Abteilung Frauenbücher; Sammlung von Büchern über Frauen in Kurdistan, Frauenbewegungen in Kurdistan und Bücher über das Leben von Frauen.

c. Für die Abteilung für Frauen in Zeitschriften; Sammlung von Frauenpublikationen wie Zeitschriften und Zeitungen. Sammlung von Nachrichten und Artikeln über Frauen aus Kurdistan in Zeitschriften und Zeitungen in Fremdsprachen.

d. Für die Sektion Frauenorganisationen; Sammlung von Dokumenten und Publikationen aller Frauenorganisationen, politischen Parteien, Institutionen, die für Frauen arbeiten.

e. Für die Abteilung Spezialarchive: Sammlung von Originalen und, falls keine Originale vorhanden sind, von Kopien von Bildern, Büchern, Tagebüchern und ähnlichen Dokumenten, die Frauen gehören, die zur Geschichte Kurdistans beigetragen haben.

f. Für die Abteilung Akademische Forschung; Sammlung von Forschungsarbeiten (Master- und Doktorarbeiten) zu allen Themen, die von

Frauen verfasst wurden, sowie von wissenschaftlichen Artikeln, die in kurdischer Sprache und in Fremdsprachen veröffentlicht wurden. Sammlung von Werken, die nicht von Frauen, sondern über Frauen geschrieben wurden.

g. Für das Archiv der Künstlerinnen; Sammlung von Bild-, Ton- und Schriftwerken von Künstlerinnen sowie von Dokumenten über das Leben und die Werke von Künstlerinnen.

h. Für die Abteilung Mündliche Geschichte: Aufzeichnung der Lebensgeschichten und Erinnerungen von Frauen, Aufzeichnung und Sammlung der Geschichten und Lieder von Frauen.

i. Für die Sektion Kinderwelt: Spiele, Geschichten und Märchen haben einen großen Platz in der Bindung der Kinder an ihre Sozialität und Geschichte. Sie verschwinden, da die Spielwelten der Kinder auf Handys und die digitale Welt beschränkt sind. Daher ist es sehr wichtig, Kinderspiele, Geschichten, Kinderreime und Märchen zu archivieren und sie mit Kindern zusammenzubringen.

6- Bearbeitung und gemeinsame Nutzung von Archiven:

Sie können Verantwortung übernehmen, indem Sie den Prozess der Bewahrung dieser Werke in digitalem und gedrucktem Format unterstützen und sie der Öffentlichkeit durch Websites, Zeitschriften, Kataloge und ähnliche Methoden sowie durch digitale Kartierung und die Erstellung von Datenbanken zugänglich machen.

7- Planung und Durchführung von Feldstudien:

Eines der Hauptziele des Zentrums ist die Durchführung von Feldstudien, die Sammlung schriftlicher Bild- und Tondokumente und die Durchführung von Studien zur mündlichen Überlieferung über das kulturelle und historische Erbe und die Soziologie von Frauen verschiedener ethnischer, religiöser und

kultureller Gemeinschaften und Völker, die in Kurdistan leben. Sie können Verantwortung übernehmen, indem Sie einen Forschungsvorschlag einreichen, an den zu bildenden Forschungsgruppen teilnehmen oder den Zugang zu Informationsquellen unterstützen. Sie können Unterstützung leisten, indem Sie an Feld- und Ausbildungsstudien zur Unterstützung und Durchführung von Studien und Forschungen zur mündlichen Geschichte teilnehmen, indem Sie Informationen über Frauen sammeln, die ihre Spuren im Gedächtnis der Öffentlichkeit hinterlassen haben, und diese aufzeichnen.

8- Vernetzungs- und Meinungsbildungsaktivitäten:

Sie können von Ihrem Standort aus dazu beitragen, die Ergebnisse der am Zentrum durchgeführten Studien der Gesellschaft auf nationaler und internationaler Ebene durch Workshops, Seminare, Ausstellungen, Podiumsdiskussionen, Workshops, Konferenzen, Symposien und ähnliche Instrumente zugänglich zu machen. Sie können auch Unterstützung bei der Entwicklung und Stärkung der Beziehungen zu Institutionen und Organisationen bieten, die auf dem Gebiet der Frauenstudien und -forschung auf internationaler Ebene tätig sind.

9- Haushaltsfinanzierungsmaßnahmen:

Um die Arbeit des Zentrums zu finanzieren, können Sie die Verantwortung für einkommensschaffende Maßnahmen übernehmen, wie z. B. den Druck von Büchern und Broschüren, die Durchführung von Stipendien, Fonds, Spenden und ähnlichen Aktivitäten sowie die Kontaktaufnahme mit unterstützenden Einrichtungen.

10- Übersetzung:

Sie können Verantwortung für die Übersetzung von Dokumenten über die Arbeit des Zentrums in verschiedene Sprachen übernehmen. Für Archiv- und

Forschungsstudien können Sie die Übersetzung von Werken ins Kurdische unterstützen, insbesondere aus arabischen, osmanischen und persischen Quellen.

11- Digitale Bibliothek:

Digitale Studien sind von großer Bedeutung, damit Informationen für alle zugänglich sind und so organisiert werden, dass jeder einen Beitrag leisten kann. Sie können zu Werken beitragen, zu denen jeder etwas beitragen kann, und sowohl die Gegenwart als auch die Vergangenheit im Allgemeinen schützen.



*Für Kommunikation und Details: kurdishwomanlibrary@gmail.com
Kurdische Frauenbibliothek, Archiv Forschungszentrum - Gründungsvorstand*



Diese Zusammenstellung von Texten und Bildern stellt die Arbeiten der Jineolojî Wissenschaftlerin und Frauenkämpferin Nagihan Akarsel in Suleymaniyah, Südkurdistan (Nordirak), vor. Dort hatte sie die letzten Jahre vor ihrer Ermordung – am 4. Oktober 2022 durch den türkischen Geheimdienst – gelebt und gearbeitet. Gemeinsam vom Jineolojî Komitee Deutschland und Gemeinsam Kämpfen: Feministische Organisation für Selbstbestimmung und demokratische Autonomie geben wir die Broschüre im Gedenken an Nagihan Akarsel heraus.

Mit der Broschüre möchten wir auch verdeutlichen, welche besondere Bedeutung die Jineolojî Arbeiten in Südkurdistan haben. Über das Frauenkunstprojekt Xwebûn – Selbst-Sein – hat die Jineolojî einen Zugang zur Gesellschaft gefunden. Parallel wurde am Aufbau der Kurdischen Frauenbibliothek, Archiv und Forschungszentrum in Suleymaniyah gearbeitet, der bereits sehr weit vorangekommen ist. Die Bibliothek ist als ein Bezugspunkt gedacht für die vielen verschiedenen Kulturen im Mittleren Osten und mit Frauen aus anderen Teilen der Welt. Die Bibliothek soll Brücken bauen und Kooperationen schaffen mit Frauen weltweit. Daran hat Nagihan Akarsel mit Freude und Entschlossenheit gearbeitet, es war ihr Traum. Sie war auf dem Fußweg zur Frauenbibliothek als sie erschossen wurde.

Dieser schöne und kraftvolle Traum von Nagihan Akarsel soll trotz ihrer Ermordung und anderen möglichen Schwierigkeiten Wirklichkeit werden. Daran möchten wir gemeinsam arbeiten: den Traum von Nagihan Akarsel aufgreifen, fortführen und verwirklichen. Dazu laden wir alle ein.



Jineolojî

